

Ersti-Magazin

Tipps für
deinen
Studienstart



Inhalt

Vorbereitung auf's Studium

08 –

Uni-Start:

Auf die Plätze, fertig, ...

10 –

Uni-Start:

Wann geht's los?

11 –

Wie funktioniert
die Uni-IT?

12 –

Wie finde ich
eine Wohnung?

16 –

Wie komme ich
zur Uni?

18 –

Lageplan: Wo ist was auf
dem Campus?

20 –

Orientierungswoche

22 –

Checkliste

Studienalltag

26 –
One Day –
Ein typischer Tag an der Uni

28 –
Paulina, wie sieht dein
Studienalltag aus?

30 –
Ein Jahr an der Uni

32 –
Selbstorganisation –
Wichtig ist ein guter Plan

34 –
Studium barrierefrei –
Die Uni unterstützt dich

35 –
Studieren mit
Familienaufgaben

36 –
Kreuzworträtsel Uni-Slang

38 –
Was geht an der Uni sonst
noch so?

42 –
Wie finanziere ich mein
Studium?

44 –
Auslandsaufenthalte
während des Studiums –
Die Welt wartet auf dich

Erfolgreich studieren

49 –
Studientechniken –
Lernen lässt sich lernen

50 –
Beliebte Lernorte
an der Uni

52 –
Prüfungen – So klappt's
mit dem Bachelor

54 –
Prüfungsangst –
Nur keine Panik

55 –
Studienzweifel? –
Umdenken ist erlaubt

56 –
Service- und Beratungs-
einrichtungen – Mit welcher
Frage wohin?

Moin.

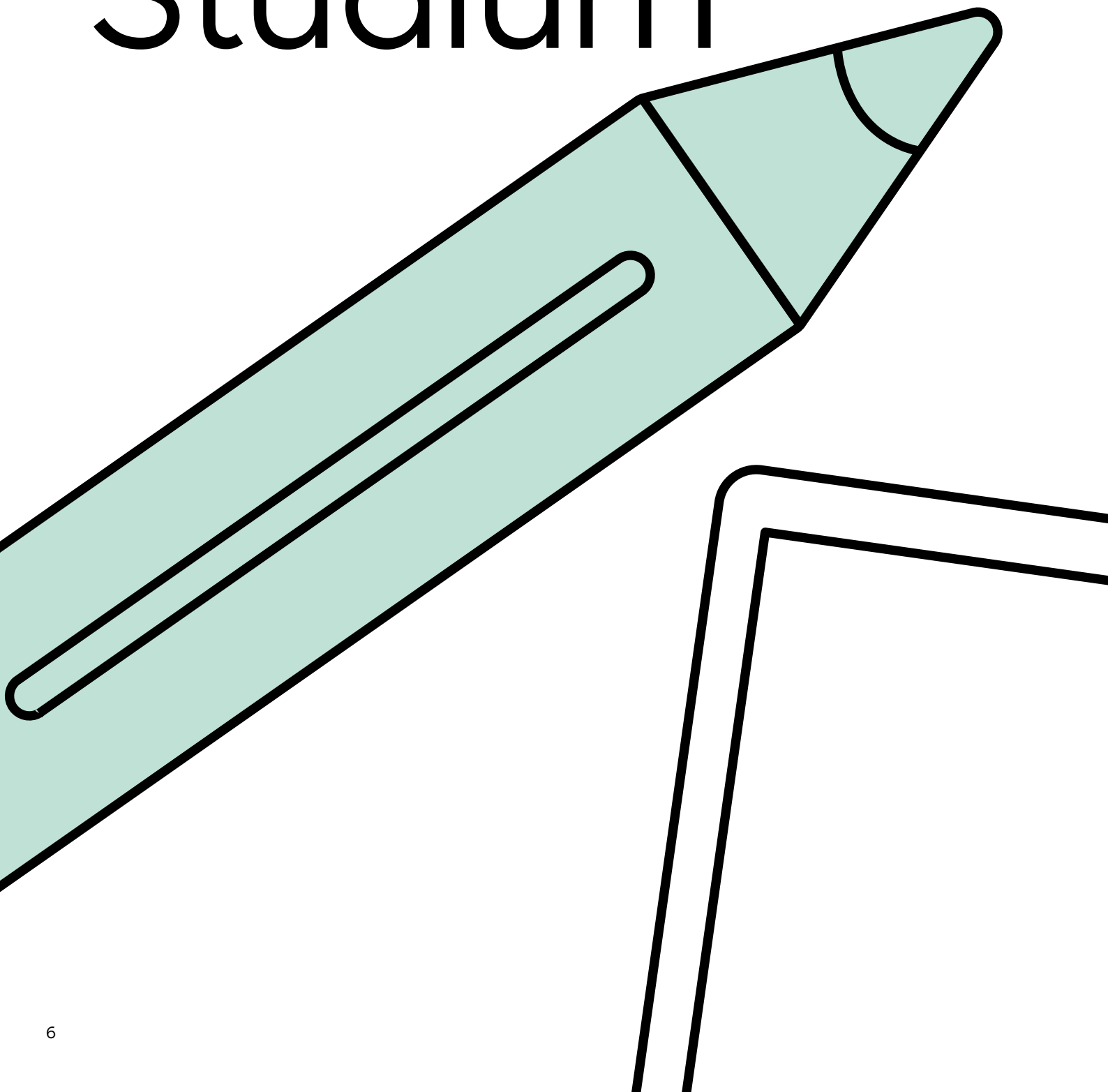




Schön, dass
du da bist!



Vorbereitung auf's Studium



08 –
Uni-Start: Auf die
Plätze, fertig, ...

10 –
Uni-Start:
Wann geht's los?

11 –
Wie funktioniert
die Uni-IT?

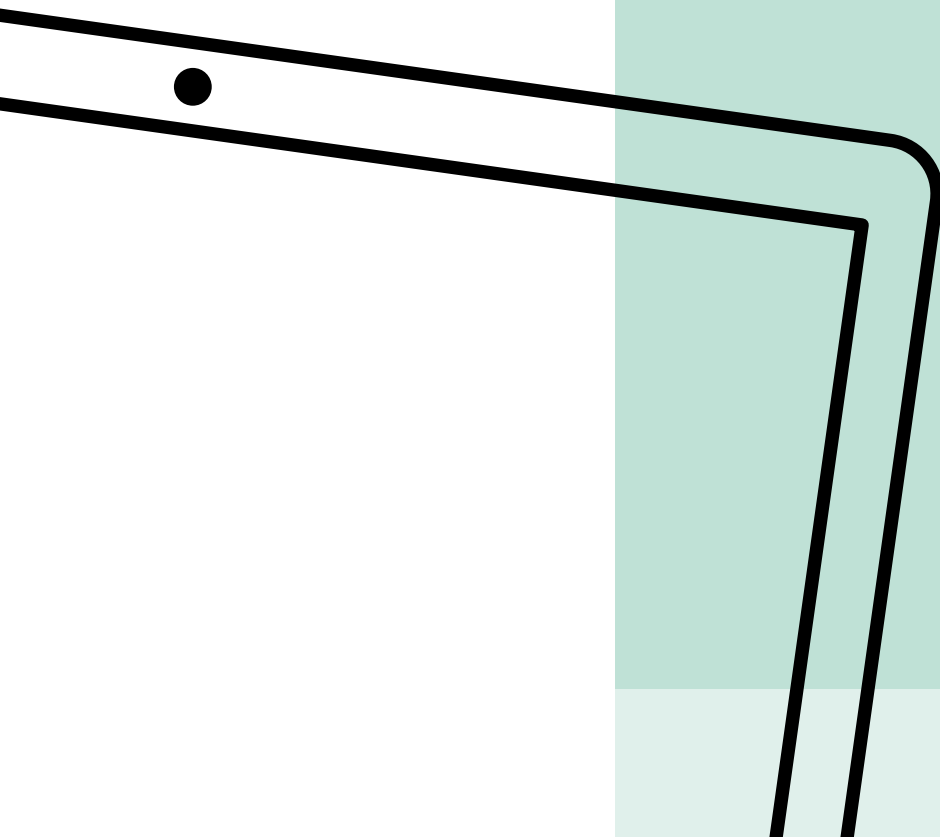
12 –
Wie finde ich
eine Wohnung?

16 –
Wie komme
ich zur Uni?

18 –
Lageplan:
Wo ist was auf
dem Campus?

20 –
Orientierungswoche

22 –
Checkliste



Auf die Plätze, fertig, ...

Um was hast du dich gekümmert, bevor dein Studium begonnen hat?

JOHANNA – Nachdem das „Willkommenspaket“ von der Uni mit Semester-ticket, Immatrikulationsbescheinigung und Login-Daten für den Uni-Account kam, habe ich mich auf die Suche nach einer Wohnung gemacht und zum Glück relativ schnell über eine Vermittlungsseite etwas gefunden. Meine neue Adresse habe ich dann bei MOIN eingegeben. Dann habe ich mich noch um die Finanzierung meines Studiums gekümmert und einen BAföG-Antrag gestellt.

VINCENT – Ich war hauptsächlich mit meinem Umzug beschäftigt, weil ich erst kurz vor Semesterstart einziehen konnte. Ansonsten habe ich mir die wichtigsten Sachen besorgt, von denen ich wusste, dass ich sie brauchen würde: ein bisschen Schreibzeug, ein Tablet und einen neuen Rucksack. Alles andere habe ich dann in den ersten Wochen des Semesters gekauft, als ich herausgefunden habe, was noch fehlt. Wichtige Infos zur O-Woche und den Einführungsveranstaltungen habe ich auf dem Uni-Start-Portal gefunden.

Wie war dein Start an der Uni?

VINCENT – Irgendwo zwischen Stress und Spaß, würde ich sagen. Es war natürlich eine riesige Umstellung mit all den neuen Eindrücken, die auf mich eingepresselt sind. Ich musste Bücher besorgen, mich für AGs eintragen und all die anderen Dinge erledigen. Aber gerade in dieser Phase habe ich auch viele tolle neue Leute kennengelernt. Ich musste außerdem viel ausprobieren, um herauszufinden, welche Lern- und Arbeitsmethoden für mich funktionieren. Da kann auch schon einmal Stress aufkommen, bis man die richtige Methode gefunden hat, das ist aber ganz normal am Anfang und geht wahrscheinlich allen so.

JOHANNA – Der Besuch der O-Woche hat mir enorm geholfen. Studierende aus den höheren Semestern haben uns Erstis geholfen, unseren Stunden-



Vincent Rechtswissenschaft

Johanna Rechtswissenschaft



plan entlang des Studienverlaufplans zusammenzustellen. Hier habe ich auch die Lernplattform STUD.IP richtig kennengelernt, mit der man sich in Veranstaltungen eintragen kann und alle wichtigen Infos zu diesen bekommt. Ein hilfreicher Tipp war zudem, dass man seine E-Mails vom Uni-Account an seine private Mailadresse weiterleiten lassen kann, damit man nur ein Postfach checken muss.

Welchen Tipp hättest du vor deinem ersten Semester gerne bekommen?

VINCENT — Mach dir keinen Stress! Niemand ist an der Uni, um dir Steine in den Weg zu legen. Es gibt wirklich an jeder Ecke Hilfe, wenn man danach fragt, und viele Unterstützungseinrichtungen an der Uni. Vernetze dich so früh und so gut es geht – zusammen ist das Studium viel einfacher als allein. Vergleiche dich aber nicht ständig mit anderen: Du studierst für dich selbst, und wenn etwas mal nicht klappt, dann halt beim nächsten Mal. Oft sind die anderen genauso planlos wie du. Man kann das alles schaffen, auch wenn es manchmal unmöglich scheint.

JOHANNA — Ich finde es total wichtig, sich auf keinen Fall zu viel mit anderen zu vergleichen. Jedes Studienfach ist unterschiedlich und gerade bei Jura können die vielen Vorurteile sehr verunsichernd sein, wenn man sich zu Beginn des Studiums noch unwohl fühlt. Dabei ist es gar nicht schlimm, wenn man nicht sofort alles versteht oder eine Klausur nicht im ersten Anlauf besteht.

Wann geht's los?

01.10.2024

01.04.2025*

Offizieller Semesterbeginn

ab September Vorkurse für manche Fächer, z. B. Mathematik, Programmieren, Buchführung

07.-11.10.2024

O-Woche - mit Einführungen und Hilfe bei der Stundenplanerstellung

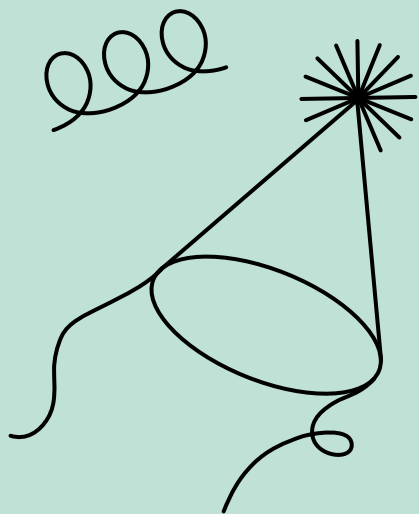
14.10.2024

07.04.2025*

Beginn der Vorlesungszeit - die „richtigen“ Uni-Veranstaltungen starten

18.10.2024

Ersti-Party „Uni Start - Erstsemesterbegrüßung“



Wie funktioniert die Uni-IT?

ZfN, Stud.IP, MOIN, hä? Gut zu wissen, wofür du was brauchst und wo du was erledigen kannst. MfG, deine Uni-IT

Uni-Account und E-Mail

Mit der Einschreibung erhältst du vom Zentrum für Netze (ZfN) einen Uni-Account und eine persönliche E-Mail-Adresse der Uni. Bei Stud.IP und dem Campus-WLAN loggst du dich mit dieser E-Mail-Adresse und dem dazugehörigen Passwort ein. Studiengänge, Fachbereiche und das Sekretariat für Studierende nutzen die E-Mail-Adresse, um dich zu informieren bzw. zu kontaktieren. Schau deshalb regelmäßig in dein Postfach oder richte eine Weiterleitung ein:

uni-bremen.de/account

Stud.IP

Über die Lernplattform Stud.IP kannst du dich zu Lehrveranstaltungen anmelden und Stundenpläne erstellen. Zudem findest du Ankündigungen und Materialien für Lehrveranstaltungen und kannst mit Kommiliton:innen und Lehrenden in Kontakt treten. Die Kursanmeldung in Stud.IP ist aber keine Anmeldung zur Modulprüfung. Diese erfolgt ausschließlich über PABO.

Auf dem Schwarzen Brett in Stud.IP werden z.B. Lehrbücher, WG-Zimmer und studentische Hilfskraftstellen angeboten.

Über die Suchfunktion der elektronischen Bibliothek (E-LIB) der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen kannst du z.B. digitale Publikationen und Materialien recherchieren und multimedial ausgestattete Lernräume reservieren.

uni-bremen.de/studip

Erklärvideo und Infos:
[uni-bremen.de/
lernplattform-studip](http://uni-bremen.de/lernplattform-studip)

MOIN

Im MOIN-Portal kannst du viele Formalitäten (z.B. Antrag auf Beurlaubung, Neuausstellung des Semestertickets, Exmatrikulation) digital erledigen und dir Bescheinigungen selbst erstellen. Du behältst jederzeit den Überblick über deine Studierendendaten und kannst Namens- und Adressänderungen online selbst vornehmen.

moin.uni-bremen.de

Semesterzeiten:

uni-bremen.de/semesterzeiten

Programm O-Woche und Vorkurse:

uni-bremen.de/owoche

Wie finde ich eine Wohnung?

Archana



„Eine Unterkunft zu finden war schon eine Herausforderung – gerade als internationale Studentin. Ich habe auf verschiedensten Webseiten gesucht, sogar bei Ebay Kleinanzeigen. Am Ende habe ich eine super nette WG gefunden und genieße das Leben in Bremen.“



Inari

Public Health – Gesundheitsförderung und Prävention

„Ich wohne in einer WG. Ein WG-Zimmer zu finden, erfordert Zeit und Mühe. Bei der Anfrage ist es wichtig, diese zugeschnitten auf das jeweilige Angebot und etwas über sich selbst und die eigenen Vorstellungen vom Zusammenleben zu schreiben. Bei der Besichtigung kann es erstmal sehr ungewohnt sein, in kurzer Zeit potentielle Mitbewohner:innen kennenzulernen, von sich selbst zu erzählen und dabei auch noch etwas vom WG-Zimmer bzw. der Wohnung mitzubekommen. Von Absagen sollte man sich nicht entmutigen lassen, die gehören mit dazu. Empfehlenswerte Portale sind unter Anderem [wg-gesucht.de](https://www.wg-gesucht.de), [schwarzesbrett.bremen.de](https://www.schwarzesbrett.bremen.de) und das schwarze Brett bei Stud.IP.“

„Ich lebe in einer WG im Studentenwohnheim am Fleet, wo jedes Jahr das legendäre Sommerfest in der Vorstraße/Spittaler Straße steigt. Mein Zimmer habe ich über das Studierendenwerk gefunden. Parallel kann man auch auf Websites wie [wg-gesucht.de](https://www.wg-gesucht.de) stöbern und Leute kennenlernen, die ebenfalls auf WG-Suche sind. Das Leben in einer WG ist eine großartige Gelegenheit, jede Menge Erfahrungen zu sammeln und neue Leute zu treffen, was besonders hilfreich ist, wenn man neu in der Stadt ist.“

Osman Can

Marine Geosciences



Hannes

Informatik

„Ich habe eine Wohnung zur Miete über eine Immobilienwebsite gesucht und einen Bürgen gehabt. Jene Wohnung habe ich dann untervermietet und eine WG gegründet.“



Jacqueline

Kommunikations- und Medienwissenschaften und English-Speaking Cultures



„Ich wohne in einem Wohnheim des Studierendenwerks, nur 15 Minuten mit dem Fahrrad von der Uni entfernt. Im Wohnheim lernt man direkt neue Leute kennen und bei Problemen in der Wohnung kann man jederzeit die Hausmeister ansprechen. Außerdem ist die Miete vergleichsweise günstig.“

Übersicht:

uni-bremen.de/wohnen

Wohnheime des Studierendenwerks:

stw-bremen.de/wohnen

Ummelden und Begrüßungsgeld:

uni-bremen.de/bsu

Wie komme ich zur Uni?

Vorbereitung auf's Studium

Studis wohnen überall in der Stadt – vom Buntentor bis Borgfeld und Blumenthal bis Blockdieck. Die meisten leben in Wohngemeinschaften und Wohnheimen und in den Stadtteilen Horn-Lehe und Neustadt. Das ‚Viertel‘ ist aufgrund seiner Ausgehmöglichkeiten und der alternativen Lebensformen populär. Aber auch in den ruhigeren Stadtteilen Schwachhausen und Findorff leben viele Studis.

Wichtiger als eine schöne Wohnung ist für viele die Höhe der Miete. Hier gibt es – wie in jeder Stadt – große Unterschiede zwischen den Stadtteilen. Verglichen mit anderen deutschen Großstädten sind die Preise aber insgesamt recht moderat.

Ganz gleich in welchem Stadtteil du dich auch wohlfühlst und niederlässt, meist hast du es nicht weit zur Uni. Sogar von Bremen-Nord gibt es eine gute Anbindung über die Regionalbahnen.

Semesterticket:

uni-bremen.de/semesterticket

Fahrplaner Bus & Bahn:

fahrplaner.de

Radrouten-Planer:

map.bikecitizens.net

Anreise mit PKW:

uni-bremen.de/universitaet/campus/anreise-verkehr

Ab dem Wintersemester 2024/25 wird das Deutschlandsemesterticket eingeführt. Mit diesem Ticket kannst du bundesweit den gesamten öffentlichen Personennahverkehr nutzen und auch einzelne Strecken nach Dänemark, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Österreich, Polen und Tschechien sind damit möglich. Mehr Informationen zur Ausstellung und zum Geltungsbereich des Tickets findest du auf der Webseite des AStA:

asta.uni-bremen.de/service/semesterticket

Überseestadt-Nord
Linie 28



→ Walle
ca. 25 Min.

Hemmstraße

Konsul-Smidt-Straße

Weser

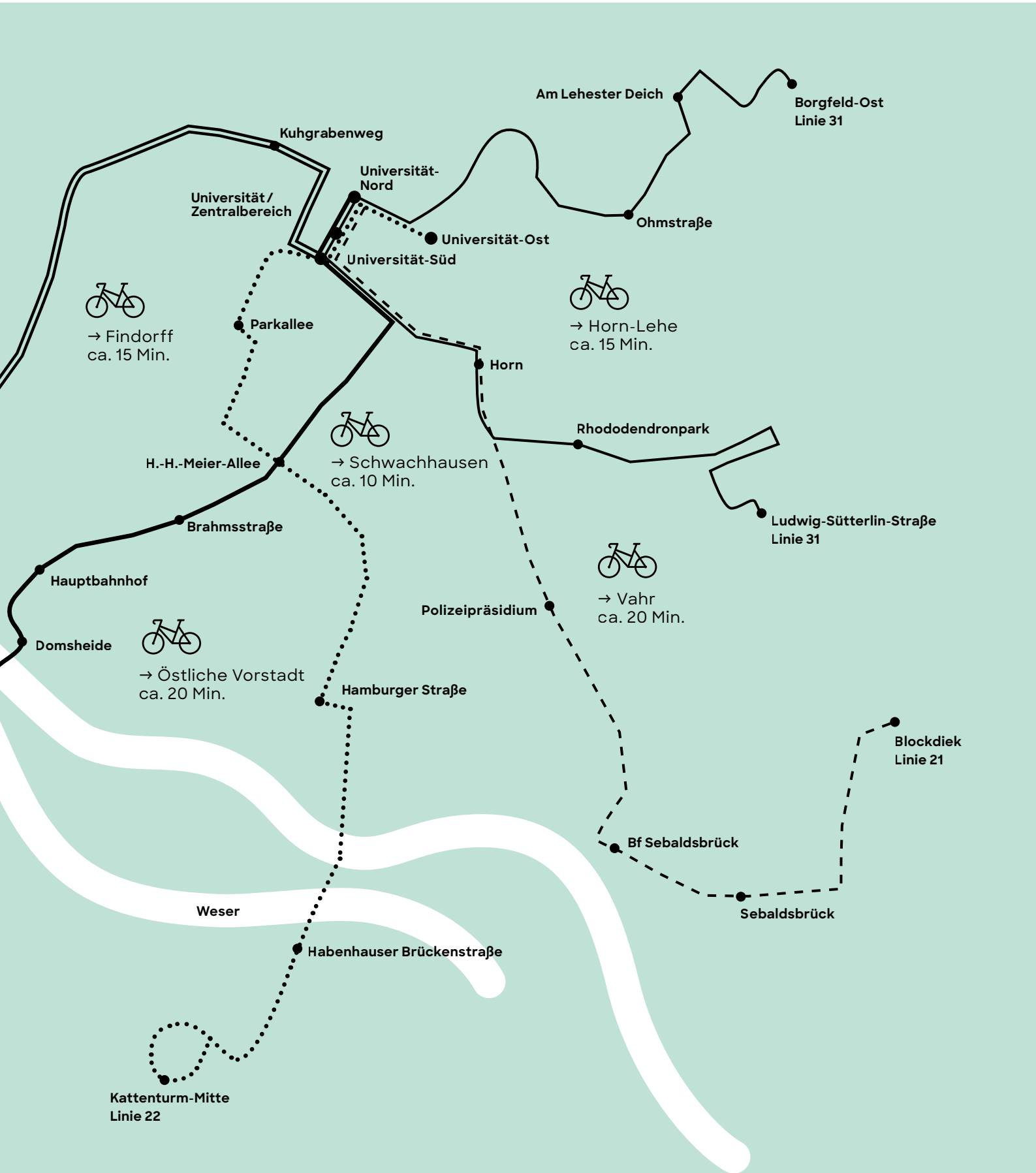
Theater am
Leibnizplatz



→ Neustadt
ca. 25 Min.

Flughafen

Flughafen-Süd
Linie 6



Wo ist was auf dem Campus?



2 GW2



1 Glashalle



3 MZH



9 Forum am Domshof



9

19 Min.



4 GW1

Lageplan mit Gebäudeinfos und Raumnummern:

uni-bremen.de/lageplan

WLAN auf dem Campus:

uni-bremen.de/zfn/wlan

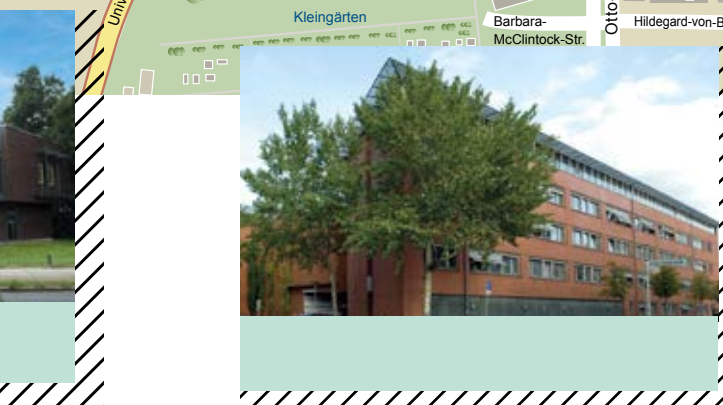
Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote:

uni-bremen.de/universitaet/campus/taeglicher-bedarf



5 Boulevard

6 VWG



8 SFG



7 NW1

Noch unsicher? Nicht mehr lange!

Egal, ob du direkt von der Schule kommst oder schon eine Ausbildung hinter dir hast – ein Studium ist wie ein neues Leben. Alles ist anders und aufregend, aber auch ein bisschen unübersichtlich: Du kennst niemand, weißt nicht, was von dir erwartet wird, und du hast keine Ahnung, wo du überhaupt anfangen sollst.

Zum Glück gibt es die O-Woche – die Orientierungswoche.

Kurz vor Beginn deines Studiums helfen dir Studierende aus höheren Semestern, das Uni-Leben locker in den Griff zu bekommen. Sie führen dich in deinen Studiengang ein, gestalten mit dir deinen Stundenplan, stellen dir die Lehrenden und deine Studienberater:innen vor. Dabei kannst du alle möglichen und unmöglichen Fragen stellen: Was ist ein Seminar? Wozu brauche ich die Bibliothek? Werde ich in der Mensa satt?

Vor allem lernst du super schnell viele Leute kennen.

Fast alle Erstis sind auf der Suche nach Kontakt und Austausch. Die O-Woche bietet die perfekte Plattform, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ob gemeinsame Brandschutzübungen, interessante Institutsbesuche oder nächtliche Kneipentouren – das bunte und vielfältige Programm bietet jede Menge Gesprächsstoff.

Eine Pflicht zur Teilnahme besteht natürlich nirgends.

Alles ist absolut freiwillig. Wenn du möchtest, kannst du auch ohne O-Woche direkt ins Studium einsteigen. Aber ganz ehrlich? Empfehlen würden wir das nicht. Der Start ins Studium gelingt dir viel leichter und schneller, wenn du dich in allem schon ein bisschen auskennst.

Organisiert wird die O-Woche vom sogenannten StugA.

In jedem Fachbereich gibt es Studiengangsausschüsse. Darin arbeiten Studierende zusammen, um sich aktiv in die verschiedenen Studiengänge einzubringen und mitzubestimmen. Der StugA unterstützt dich, hält engen Kontakt zu den Lehrenden und vertritt deine Interessen in den Fachgremien. Außerdem veranstaltet das StugA-Team neben der O-Woche u. a. gemeinsame Fahrten oder legendäre Partys.



Vielleicht bekommst du ja Lust, selbst im StugA mitzumachen. Wie Sandra zum Beispiel.

Meine erste O-Woche hat mega viel Spaß gemacht! Eine Kommilitonin, die schon seit ein paar Jahren im StugA war, hat uns durch die erste Woche geführt. Sie war sehr sympathisch und offen und hatte uns direkt eingeladen, beim StugA mitzumachen. Kurz darauf war ich dann offiziell dabei, sah die Uni aus einer neuen Perspektive, lernte viele tolle Menschen kennen und wurde bei Events wie der Weihnachtsfeier sogar in die hohe Kunst des Waffelbackens eingewiesen. Auch dieses Jahr suchen wir fleißig Mitglieder, kommt doch mal bei unseren wöchentlichen Treffen dazu!

**Am 07. Oktober 2024
freuen wir uns auf dich!**

Dann nämlich beginnen die einzelnen Facheinführungen der O-Woche. Hier erfährst du alles über den Aufbau deines Studiengangs, die jeweiligen Anforderungen und Inhalte, die Prüfungsordnung und was sonst noch wichtig ist. Und besonders spannend: Du lernst alle Professor:innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen und Studierenden deines Studienganges persönlich kennen.

... wusstest du schon?

In deinem Studierendenbeitrag ist auch das Kultursemesterticket enthalten! Mit dem Kultursemesterticket erhalten Studis der Uni Bremen kostenfreien Eintritt in die Theater, Museen und Bühnen der freien Szene in Bremen.

kultursemesterticket-bremen.de



Jetzt anmelden
für Sport- und
Sprachkurse!

Der Hochschulsport-Verein und das Sprachenzentrum auf dem Campus bieten dir unzählige Möglichkeiten, jede Lücke im Stundenplan sinnvoll zu nutzen. Doch so groß wie das Angebot ist oft auch die Nachfrage. Eine frühe Anmeldung ist daher empfehlenswert.

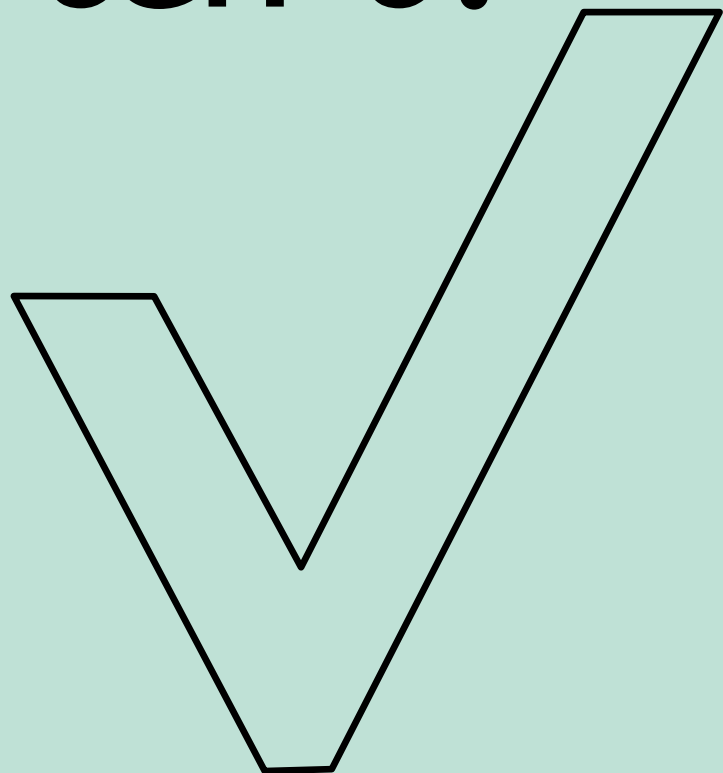
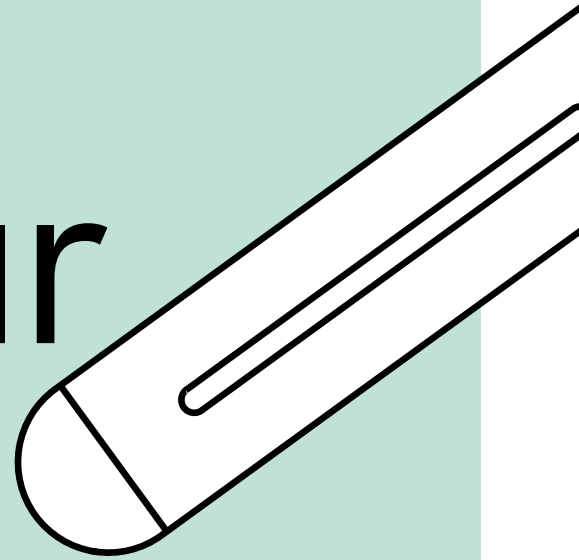
Von A bis Z auspowern und entspannen

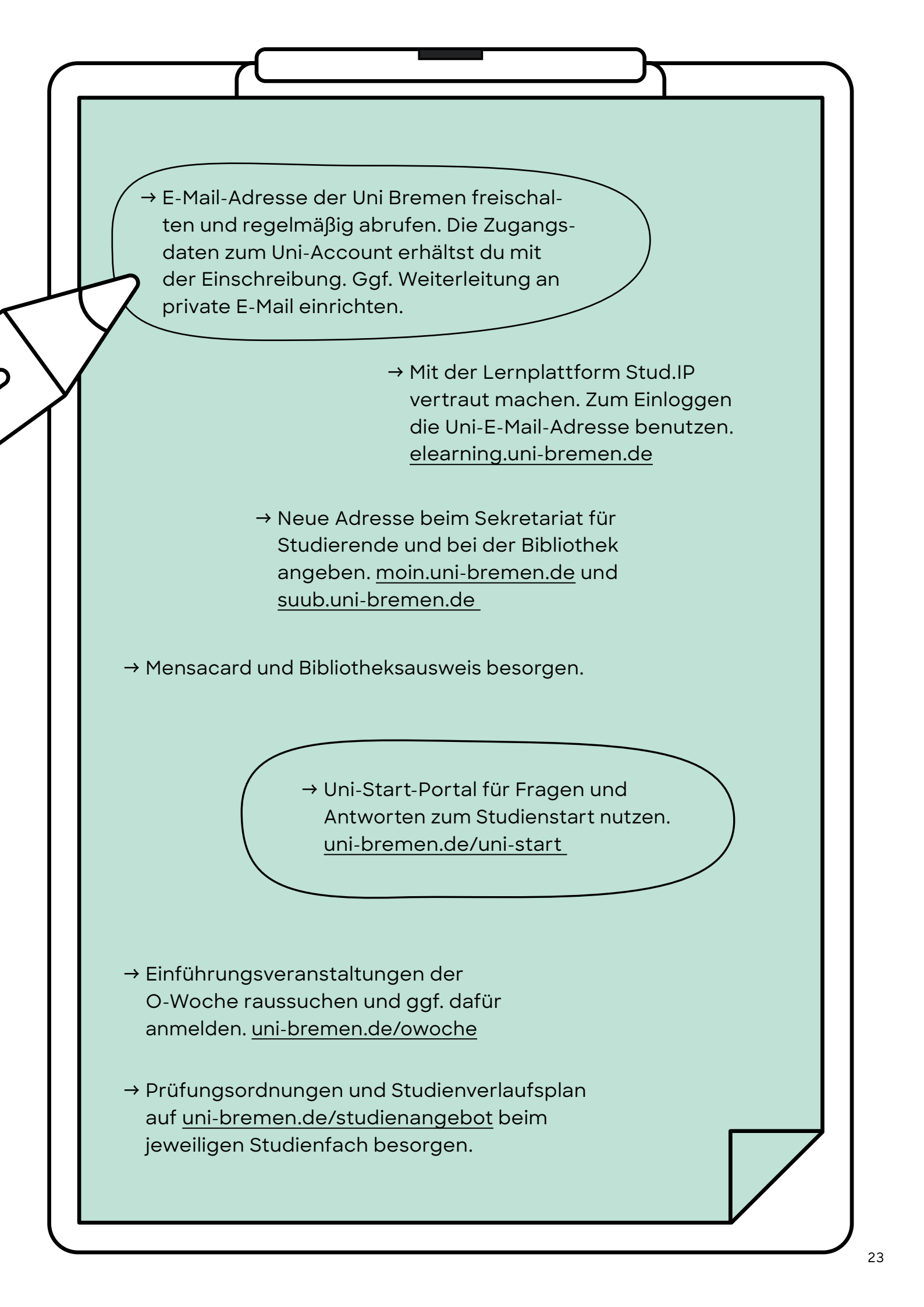
in über 100 bekannten und unbekanntem Sportarten – von Akrobatik und Aikido über Frisbee-Ultimate und Lindy Hop bis Windsurfen und Zumba-Dance. Infos unter: uni-bremen.de/hospo

Von A bis Z die Welt verstehen

in bis zu 20 Sprachen von Arabisch über Englisch bis Türkisch. Die insgesamt 250 Kurse decken verschiedene Niveaustufen ab. Infos unter: sprachenzentrum-bremen.de

Checkliste -
bist du
bereit für
deinen
Uni-Start?





→ E-Mail-Adresse der Uni Bremen freischalten und regelmäßig abrufen. Die Zugangsdaten zum Uni-Account erhältst du mit der Einschreibung. Ggf. Weiterleitung an private E-Mail einrichten.

→ Mit der Lernplattform Stud.IP vertraut machen. Zum Einloggen die Uni-E-Mail-Adresse benutzen. elearning.uni-bremen.de

→ Neue Adresse beim Sekretariat für Studierende und bei der Bibliothek angeben. moin.uni-bremen.de und suub.uni-bremen.de

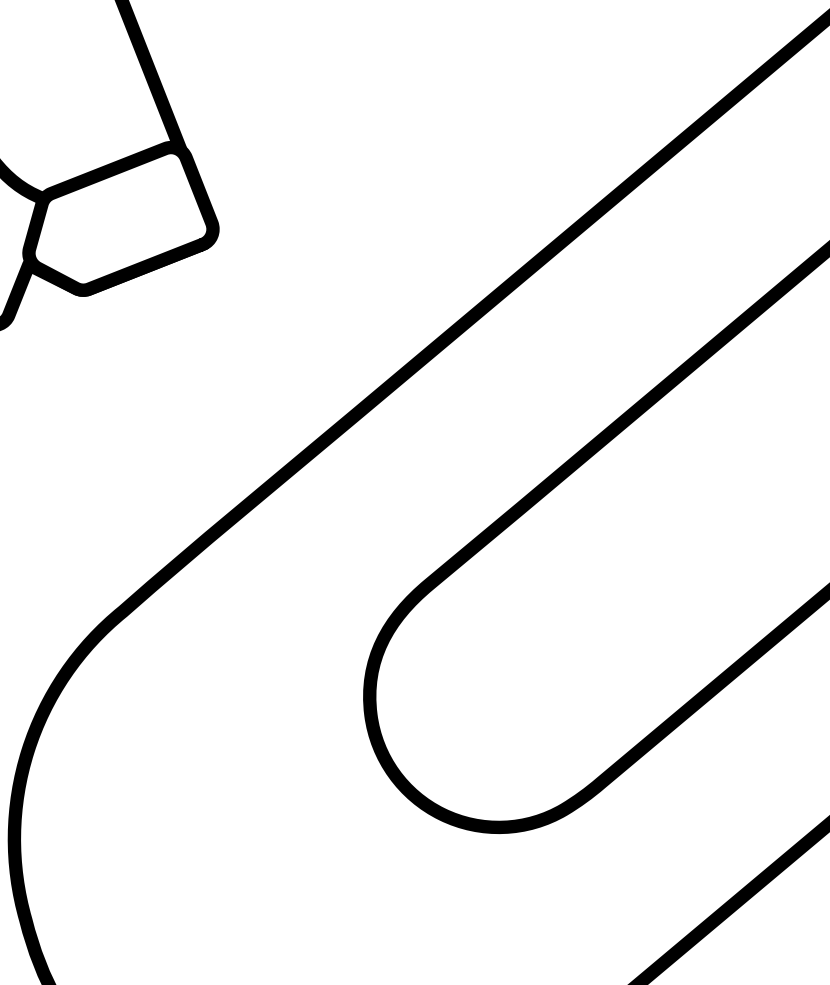
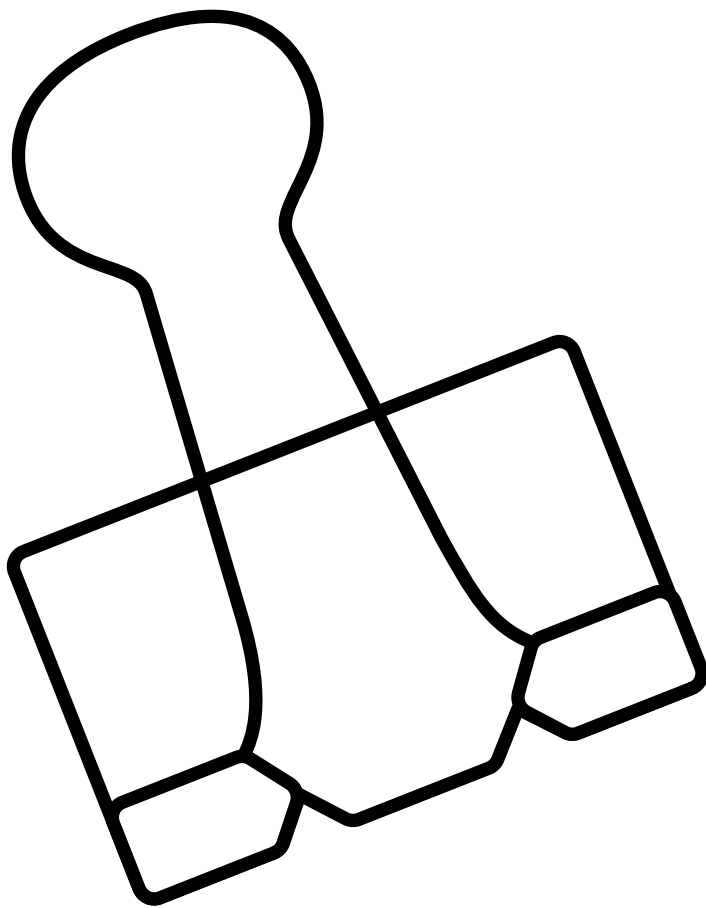
→ Mensacard und Bibliotheksausweis besorgen.

→ Uni-Start-Portal für Fragen und Antworten zum Studienstart nutzen. uni-bremen.de/uni-start

→ Einführungsveranstaltungen der O-Woche raussuchen und ggf. dafür anmelden. uni-bremen.de/owoche

→ Prüfungsordnungen und Studienverlaufsplan auf uni-bremen.de/studienangebot beim jeweiligen Studienfach besorgen.

Studiena



lltag

26 –
One Day – Ein typischer
Tag an der Uni

28 –
Paulina, wie sieht dein
Studienalltag aus?

30 –
Ein Jahr an der Uni

32 –
Selbstorganisation –
Wichtig ist ein guter Plan

34 –
Studium barrierefrei –
Die Uni unterstützt dich

35 –
Studieren mit
Familienaufgaben

36 –
Kreuzworträtsel
Uni-Slang

38 –
Was geht an der Uni
sonst noch so?

42 –
Wie finanziere ich mein
Studium?

44 –
Auslandsaufenthalte
während des Studiums –
Die Welt wartet auf dich

One Day

Studienalltag

Emily, 21, studiert seit dem Wintersemester 2022/23 Public Health/Gesundheitswissenschaften an der Uni Bremen. Nach dem Abitur arbeitete sie als Rezeptionistin in einer Physiopraxis und verbrachte Zeit als Au Pair in Paris. Das Online-Magazin der Uni Bremen – up2date. – begleitete sie an einem Donnerstag während ihrer Vorlesungen.

up2date.uni-bremen.de

8.00 Uhr

Der Tag startet früh: Um zu ihrer Vorlesung „Epidemiologie II“ zu kommen, muss Emily schon etwas früher los. Diese findet nämlich im Hörsaal in der Grazer Straße statt, wo der Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften einen Standort hat. Dafür steigt sie aus der Straßenbahnlinie 6 bei der Haltestelle Berufsbildungswerk aus und läuft den Rest zu Fuß. Im Hörsaal angekommen, ist Kommilitonin Lena schon da. Die zwei verabreden sich meist auf der linken Seite am Fenster, um bei der Vorlesung zusammensitzen.

8.15 Uhr

Jetzt geht erst die Vorlesung los. Warum? Das liegt am „akademischen Viertel“, welches sich auf die Viertelstunden vor und nach der genannten Uhrzeit bezieht. So gehen Veranstaltungen nicht von 8 bis 10 Uhr, sondern von 08:15 bis 09:45 Uhr. Das erkennst du immer daran, wenn „c.t.“ hinter der Uhrzeit steht, was „Cum Tempore“ bedeutet. Das kommt aus dem Lateinischen und heißt „mit Zeit“. In der Vorlesung Epidemiologie II geht es darum, wie und warum sich Krankheiten verbreiten. Heute wird die Berechnung von Neuerkrankungsraten behandelt.



9.45 Uhr

Die erste Vorlesung ist geschafft! Da heute die Sonne scheint, steht jetzt ein kleiner Spaziergang zur Uni an. Wenn das Wetter aber mal zu schlecht sein sollte, nehmen Emily und Lena lieber die Buslinie 22 in Richtung Kattenturm, um zum Zentralbereich zu kommen.

10.00 Uhr

In der Cafeteria im GW2 angekommen, trinken Emily und Lena erst mal einen Cappuccino mit Hafermilch. Dort gibt es den besten Kaffee auf dem Campus, finden sie. Danach nutzen sie ihre Freistunde, um zusammen die Aufgabe für ihr späteres Seminar „Management im Gesundheitswesen I – Fallstudien-seminar“ zu bearbeiten. Zu jeder Einheit müssen sie verschiedene Fallstudien zum Thema Management im Gesundheitswesen bearbeiten und vorbereiten. Heute geht es in der Fallstudie darum, die Liquiditätsrechnung anzuwenden.

11.30 Uhr

Emilys Freundin Shelly schließt sich den beiden an und sie machen sich gemeinsam auf den Weg in die Mensa. Wie gut, dass diese gerade öffnet! „Nach unserem nächsten Seminar würden wir es nicht mehr schaffen, in die Mensa zu gehen. In der halben Stunde zwischen den Veranstaltungen müssen wir wieder zur Grazer Straße laufen“, erklärt Emily. Sie hat den Tipp, wenn mal nichts für deinen Geschmack dabei ist, einfach bei der Salatbar nach einer Ofenkartoffel zu fragen. „Die ist superlecker und kostet nur 2,50 Euro“. Diese bezahlt sie dann mit der aufladbaren Mensacard. Du kannst die Mensacard auf dem Campus der Uni am Eingangsbereich der Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB), in der Mensa und in der Cafeteria im GW2 aufladen, um bargeldlos zu bezahlen. Die Schlange für die Mensacard-Kassen ist nämlich meistens kürzer als die für Bargeld. In der Mensa sitzen die drei gerne im oberen Bereich. „Da ist es meistens nicht so voll und oft bekommen wir Plätze am Fenster“, erzählt Emily.

12.15 Uhr

Nach dem Mittagessen geht es ins GW2 zum Epidemiologie Seminar. Das ist das Seminar zu der Vorlesung, die Emily heute morgen besucht hat. Da die Seminare üblicherweise erst eine Woche später als die Vorlesungen beginnen, werden heute die Inhalte aus letzter Woche besprochen. „Bei den Seminaren hat man die Möglichkeit, offene Fragen aus der Vorlesung zu klären“, erzählt Emily.

13.45 Uhr

Jetzt heißt es: „Zeitig losgehen, damit wir pünktlich zum nächsten Seminar wieder in der Grazer Straße sind. Ein ganz schönes Hin und Her, aber frische Luft zwischen den Veranstaltungen tut echt gut“, findet Emily.

14.15 Uhr

Wieder angekommen in der Grazer Straße, steht das Fallstudienseminar an. Für dieses haben Emily und ihre Kommilitonin Lena in ihrer Freistunde die entsprechende Fallstudie für die heutige Sitzung bearbeitet. Diese wird dann in dem Seminar besprochen und sie können abgleichen, ob sie alles richtig gemacht haben. In dem Seminar werden Themen wie internes und externes Rechnungswesen, Marketing und Prozessoptimierung behandelt. „Mir gefällt besonders, dass der Studiengang durch Seminare wie dieses so interdisziplinär gestaltet ist“, erzählt Emily.

15.45 Uhr

Geschafft! Heute stehen keine Veranstaltungen mehr auf Emilys Stundenplan. „Wenn ich einen motivierten Tag habe, gehe ich noch in die Bib und lerne oder arbeite die Vorlesungen nach“, erzählt sie. Nach den Veranstaltungen in die SuUB zu gehen, findet sie vor allem während der Klausurenphase sinnvoll. Zum einen wegen der besseren Konzentration in einem ruhigen Lernumfeld, zum anderen um Zeit zu sparen. Emily wohnt nämlich in der Neustadt, wohin die Fahrt schon mal eine halbe Stunde mit der Tram dauern kann. Während des Semesters entscheidet sie sich deshalb oft dafür, den Stoff zuhause nachzuarbeiten.

18.00 Uhr

So, für heute wurde genug gelernt. Nach einem langen Uni-Tag trifft Emily sich noch mit Freundinnen in einer Bar im Viertel, in der ihr Freund arbeitet. „Da heute Donnerstag ist und ich freitags keine Veranstaltungen habe, passt das ganz gut als Abschluss für den Tag.“

Mensacard:

stw-bremen.de/de/mensa/mensacard

Mensa-Speiseplan:

stw-bremen.de/mensa

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB):

suub.uni-bremen.de

Paulina, wie sieht dein Studienalltag aus?



Paulina
Physik Volfach

PAULINA – Bis auf freitags habe ich jeden Tag Veranstaltungen an der Uni, darunter sowohl Vorlesungen als auch Seminare. Dazu kommen Zeiten für Literaturrecherche sowie Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen. Das bedeutet, man muss nicht nur Zeit an der Uni einplanen, sondern auch fürs Texte lesen oder für Treffen wegen einer Gruppenarbeit. Dabei sollte man sich bewusst sein, dass der Arbeitsaufwand sehr unterschiedlich sein kann – je nach Zeit im Semester und Studiengang. Manche haben Prüfungen und Abgaben im Semester, andere schreiben viele Klausuren in der vorlesungsfreien Zeit. Deshalb ist es wichtig, sein eigenes Tempo zu finden und gutes Zeitmanagement zu üben.

Welchen Tipp kannst du für das Organisieren des Studienalltags geben?

PAULINA – Bei Gruppenarbeiten kann ich empfehlen, die Treffen vor oder nach dem Seminar zu organisieren, für das man zusammenarbeitet. Dabei kann man sich zum Beispiel in der Bibliothek oder den Lernräumen der Uni verabreden. Auch zum Alleinlernen hat mir das geholfen, da ich mich an der Uni immer besser konzentrieren kann als zu Hause. Trotzdem kann man auch dort Abwechslung reinbringen, indem man zwischendurch in die Mensa geht oder sich auf die Uniwiese setzt. Es ist immer gut, produktiv zu sein, aber es ist auch wichtig, sozial zu interagieren und eine Balance zwischen Lernen und Freizeit zu finden.

Ein weiterer Tipp wäre auch, sich zu trauen, auch mal etwas Neues auszuprobieren. Bei mir im Studiengang gibt es verschiedene Lernformen, seien es Referate, Audiobücher oder Filme, mit denen man sich selber gut ausprobieren kann. So geht neben dem relativ ernsten wissenschaftlichen Arbeiten der andere Aspekt nicht verloren.

Was gefällt dir denn am meisten am Studieren?

PAULINA – Ich mag die Freiheit, mir meinen eigenen Stundenplan zusammenstellen zu können. So kann man nach den eigenen Interessen studieren. Die Freiheit kann man auch auf die vorlesungsfreie Zeit beziehen: Hausarbeiten kann man natürlich von überall auf der Welt schreiben. Ich glaube, man hat nie wieder so viel Zeit, flexibel zu verreisen, wie im Studium.

Daraus entstehen aber bestimmt auch Herausforderungen, oder?

PAULINA – Jedes Semester steht man vor der Herausforderung, einen guten Übergang von der Vorlesungszeit in die Semesterferien hinzukriegen. Man muss von einem straff organisierten Alltag zu einem Modus des eigenständigen, selbständigen Arbeitens wechseln. Diese Umstellung erfordert Disziplin und eine gut durchdachte Organisation. Da kommt man aber mit der Zeit rein!

Wie hast du das für dich gelöst?

PAULINA – Der Austausch mit anderen, denen es ähnlich geht wie dir, ist immer gut. Man kann sich verabreden, um gemeinsam zu schreiben oder zu lernen. Ich habe mich mit Freund:innen, die auch studieren, zu einer festen Uhrzeit in einem Café getroffen und mir so eine eigene Routine aufgebaut. Wenn man nach den Lerntreffen noch etwas Schönes gemeinsam unternimmt, ist die Motivation dann umso größer.

Was gefällt dir besonders gut an der Uni Bremen?

PAULINA – Die Uni ist klein genug, um immer wieder die gleichen Leute zu treffen und einen Bezug zu seinem Studiengang aufzubauen. Ich kenne eigentlich alle Dozierenden aus meinem Institut. Die geben sich richtig Mühe, sei es auf die Mails zu antworten oder alles vorzubereiten. Außerdem mag ich den Aufbau als Campus-Uni, wo man alle wichtigen Gebäude wie die Bibliothek oder die Mensa fußläufig erreichen kann. Die Uni ist zwar ein bisschen außerhalb, dafür ist man aber in direkter Nähe zum Uni-See, dem Bürgerpark und dem Universum.

Ein Jahr an der Uni

WiSe 2024 / 25
und SoSe 2025

Studienalltag

Beginn
Wintersemester:
01.10.2024

Beginn der
Vorlesungszeit:
14.10.2024

Anmeldung zu
Prüfungen über
PABO:
10.12.* – 10.01.*

Rückmeldung durch
Überweisung des
Semesterbeitrags
bis 15.02.

Prüfungsabmeldung
bis 31.01.* möglich

Weihnachtspause
23.12.2024 – 04.01.2025

* Der Zeitraum für die Prüfungsanmeldung/-abmeldung kann abweichen. Es gilt der jeweils aktuelle Prüfungsplan für dein Studienfach.

Semesterzeiten:
uni-bremen.de/semesterzeiten

Prüfungsämter:
uni-bremen.de/pruefungen

Ende der
Vorlesungszeit:
31.01.2025

Vorlesungsfreie Zeit

(keine Veranstaltungen, nur
Klausuren und Hausarbeiten)
Anfang Februar – Anfang April

Rückmeldung bis 15.08.

Vorlesungsfreie Zeit

(keine Veranstaltungen, nur
Klausuren und Hausarbeiten)
Mitte Juli – Mitte Oktober

Ende der
Vorlesungszeit:
11.07.2024

Anmeldung zu
Prüfungen über
PABO:

10.06.* – 30.06.*

Beginn
Sommersemester:
01.04.2025

Beginn der
Vorlesungszeit:
07.04.2025

Wichtig ist ein guter Plan

In der Schule ist alles viel einfacher.

Du bekommst einen Stundenplan, kennst die Termine deiner Klausuren und hast nur wenig Wahlmöglichkeiten. Im Studium ist das anders. Hier musst du deinen Alltag selbst organisieren. Vielleicht zum ersten Mal kannst du dir jeden Tag frei einteilen.

Aber Vorsicht: Das Studium ist ein Vollzeitjob!

Je nach Studiengang verbringst du pro Woche 20 bis 30 Stunden an der Uni. Hinzu kommen das Vor- und Nachbereiten der Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Hausarbeiten, Lesen und Lernen. Um dazwischen auch noch Hobbys, Nebenjobs und Freunde unterzubringen, brauchst du einen guten Plan.

Darum ist die O-Woche so wichtig.

Erfahrene Studierende helfen dir, die richtigen Prioritäten zu setzen: Was ist überhaupt wichtig, was weniger? Welche Veranstaltungen sollst du laut Studienverlaufsplan besuchen? Wie viel Zeit musst du wofür einplanen? So kannst du vermeiden, deinen Stundenplan viel zu voll zu packen – und damit viel unnötigen Stress und Frust.

Studienalltag

Tipps zur Selbstorganisation

1 – Überblick bewahren!

Nimm dir einen Wochenkalender und trag alle Termine und Fristen ein – auch die privaten.

2 – Aktiv mitarbeiten!

- Schreib in Vorlesungen und Seminaren mit (die vorgelegten Handouts reichen nicht!). Bereite die Lerninhalte nach und sortiere die Unterlagen.
-

3 – Prüfungen vorausplanen!

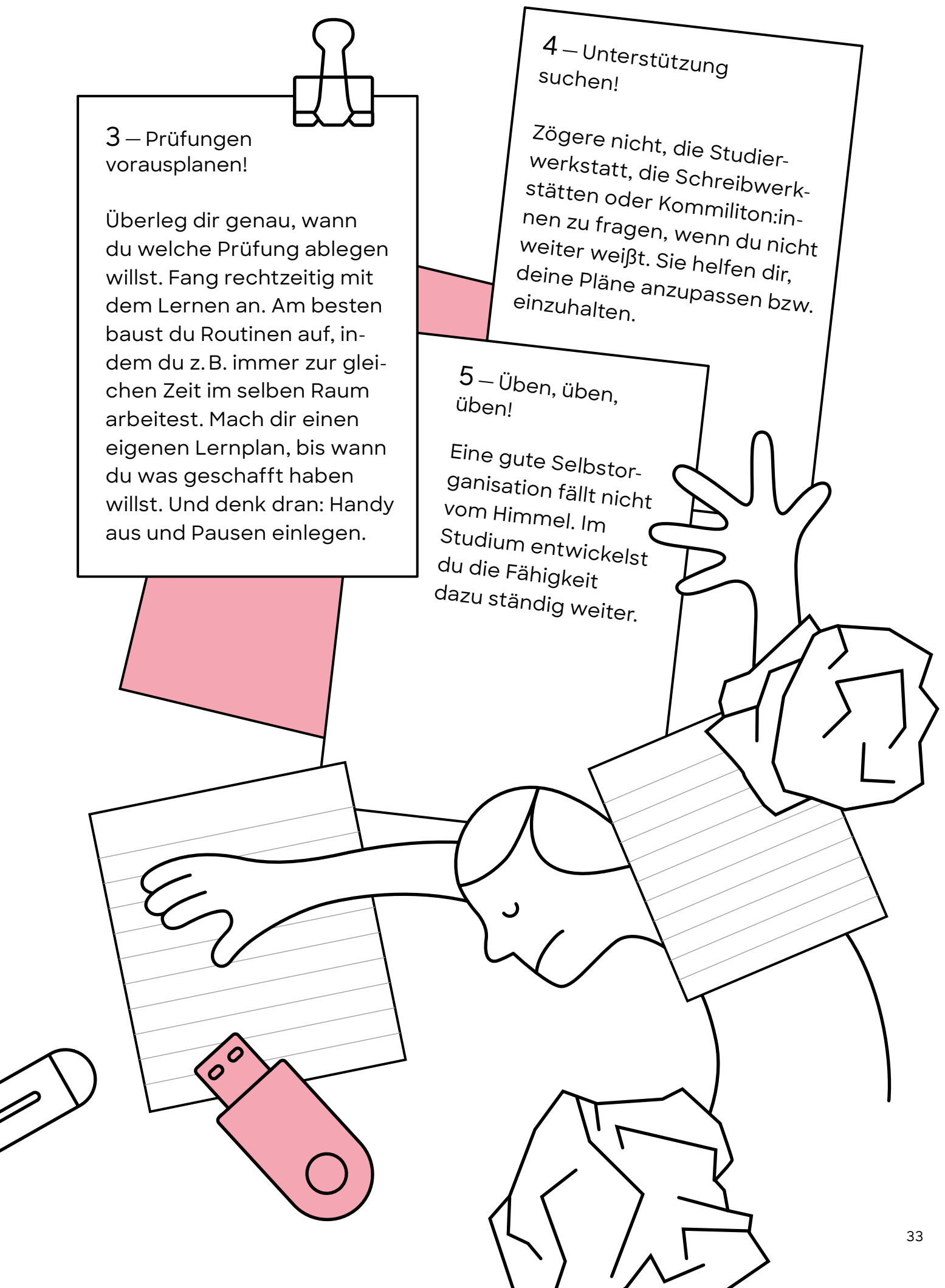
Überleg dir genau, wann du welche Prüfung ablegen willst. Fang rechtzeitig mit dem Lernen an. Am besten baust du Routinen auf, indem du z. B. immer zur gleichen Zeit im selben Raum arbeitest. Mach dir einen eigenen Lernplan, bis wann du was geschafft haben willst. Und denk dran: Handy aus und Pausen einlegen.

4 – Unterstützung suchen!

Zögere nicht, die Studierwerkstatt, die Schreibwerkstätten oder Kommiliton:innen zu fragen, wenn du nicht weiter weißt. Sie helfen dir, deine Pläne anzupassen bzw. einzuhalten.

5 – Üben, üben, üben!

Eine gute Selbstorganisation fällt nicht vom Himmel. Im Studium entwickelst du die Fähigkeit dazu ständig weiter.



Die Uni unterstützt dich

Studium barrierefrei – für alle.

Diversität, Inklusion, Chancengleichheit und Antidiskriminierung sind wichtige Ziele und Handlungsfelder an der Uni Bremen. Doch was heißt das für dich, wenn du wegen einer chronischen Darmerkrankung oft nicht zur Uni kommen kannst, dir die Treppenstufen den Weg zum Veranstaltungsraum versperren, oder eine Angststörung dich in Prüfungssituationen vor große Herausforderungen stellt?

Wenn du mit einer Beeinträchtigung studierst, bietet dir die Uni Bremen verschiedene Unterstützungsangebote. In der Uni-Bibliothek (SuUB) befindet sich beispielsweise ein Leseraum für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung. Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung können sich für Vorlesungen und Seminare eine FM-Anlage ausleihen. Du brauchst Ruhe vom wuseligen Studienalltag? Ruheräume gibt es im Studierhaus gegenüber der SuUB und in der Grazer Straße. Auch hast du die Möglichkeit, einen Nachteilsausgleich in Anspruch zu nehmen.

Die KIS berät dich.

Die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (KIS) ist erste Anlaufstelle, wenn du zum Nachteilsausgleich bei Prüfungen und Studienleistungen, zur Studienorganisation, Unterstützungsangeboten und zu Härtefallregelungen bei der Studienplatzbewerbung Beratung suchst. Beraterin Ingrid Zondervan resümiert: „Viele Studierende, die zu mir kommen, sagen: Ich bin froh, mich früh informiert zu haben, denn jetzt weiß ich, dass ich das Studium trotz meiner Beeinträchtigung gut meistern kann!“



uni-bremen.de/kis

uni-bremen.de/studieren-mit-beeintraechtigung

bremen.de/barrierefrei

Die Uni ist familienfreundlich

Du bist schon Mama oder Papa, bekommst während des Studiums ein Kind oder hast andere Pflegeaufgaben? Deinem Studium tut das keinen Abbruch. Was du brauchst, sind Zielstrebigkeit, Geduld und eine gute Organisation. Wir helfen dir dabei.

Die zentrale Anlaufstelle ist das Familienservicebüro der Uni.

Die Berater:innen kennen sich mit der Schwangerschaftsmeldung sowie Kinderbetreuungsangeboten an der Uni aus und organisieren einen Stammtisch für Menschen, die Angehörige pflegen. Sie wissen, wie du Familie und Studium in jeder Situation unter einen Hut bekommst.

Die AG Familienfreundliches Studium vertritt aktiv deine Interessen.

Dort triffst du auf Studierende, die meist selbst Familienaufgaben zu erfüllen haben. Sie organisieren Veranstaltungen für studentische Eltern, fördern den Austausch und stehen dir bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Um deinen Studienplan mach dir erstmal keine Sorgen.

Wenn nötig, kannst du die einzelnen Module auch in ein anderes Semester schieben. Lass dich dazu in den Studienzentren beraten. Auch ein Urlaubssemester aufgrund von Elternzeit ist möglich.

Der Campus ist auf Familie eingerichtet.

Ob Wickeltische, Stillräume oder Familienrückzugsraum, Kinderbetreuungsstätten, Eltern-Café oder Schwangerentreff, Spielecken in Mensa und Bibliothek, kostenloses Essen oder Tauschbörsen für die Kleinen – Studierende mit Kindern sind in der Uni Bremen willkommen!



uni-bremen.de/familienservicebuero

uni-bremen.de/familie/ag-ffs

uni-bremen.de/flexibles-studieren

uni-bremen.de/studienzentren

Kreuzwörtertsel: Uni-Slang

1. Beratungseinrichtung in den Fachbereichen
2. Veranstaltungsfreie Zeit
3. Einschreibung in einen Studiengang
4. Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (Abk.)
5. Fahrausweis für Studierende im öffentlichen Nahverkehr
6. Einrichtung, die für die Ausgabe von Zeugnissen zuständig ist
7. International Office (Abk.)
8. Sekretariat für Studierende (Abk.)
9. Fortsetzung des Studiums im kommenden Semester
10. Räume für Gruppenarbeit an der Uni Bremen
11. Ort für computergestützte Prüfungen
12. Bibliothek am Boulevard (Abk.)
13. Person, die speziell zu einem Studienfach berät (m)
14. Stunden pro Woche (Abk.)
15. Studierendenvertretung (Abk.)
16. Finanzielle Unterstützung von Studierenden
17. Online-Prüfungsverwaltungssystem (Abk.)
18. Finanzielle Abgabe, die von allen Studierenden vor jedem Semester zu entrichten ist
19. Internetportal für Adressänderungen
20. Ergänzende Veranstaltungen nach Wahl (ohne Leerzeichen)
21. Meldestelle auf dem Campus (Abk.)
22. Sprachenzentrum (Abk.)
23. waagrecht: Studienhalbjahr
23. senkrecht: Studienkolleg:innen (pl)
24. Veranstaltungsform, in der Studierende einen Vortrag halten

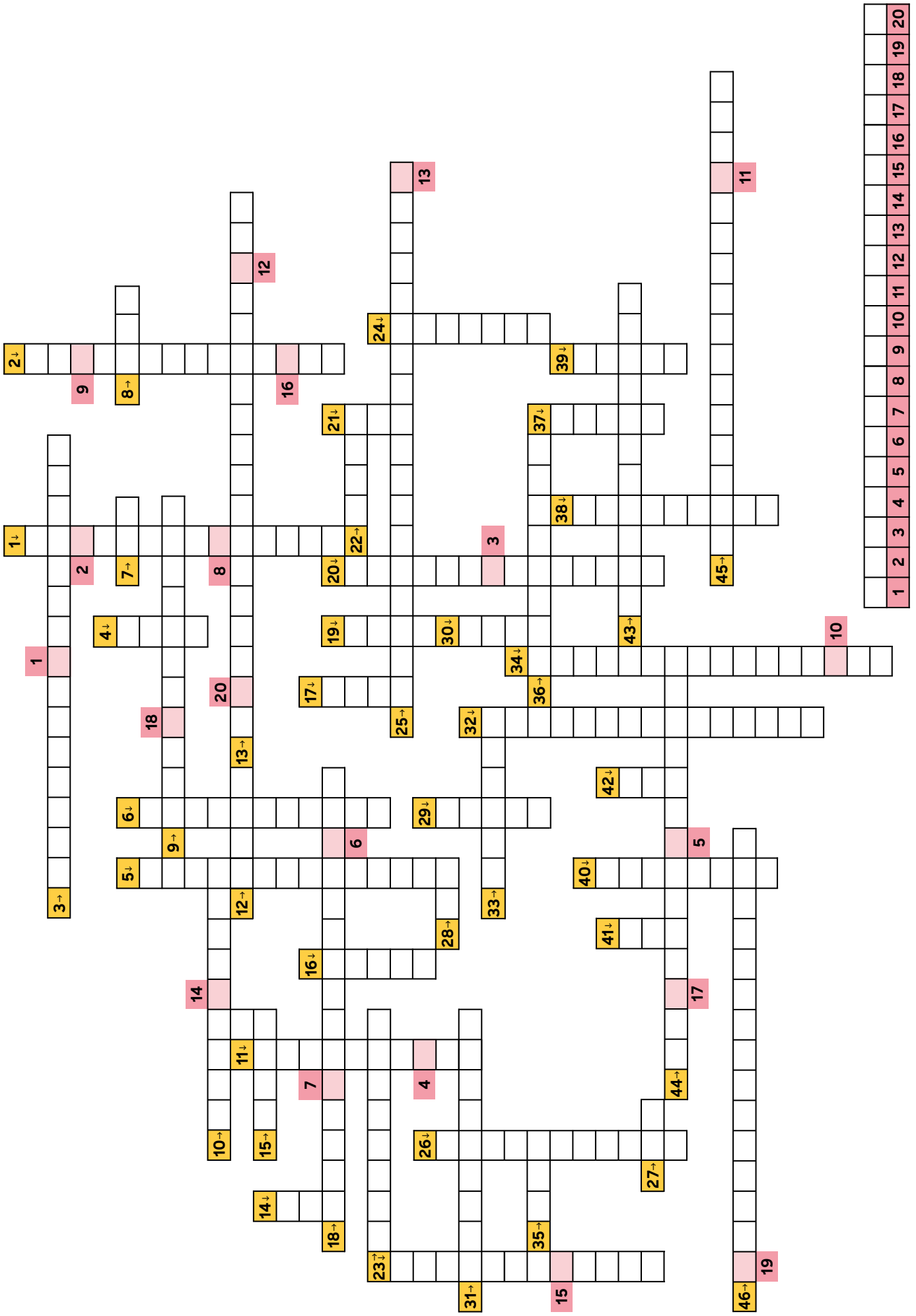
Umlaute werden nicht ausgeschrieben.

Gewinnspiel: Sende das Lösungswort bis So, 20.10.2024 23:59 Uhr per E-Mail mit dem Betreff ‚Gewinnspiel‘ an: zsb@uni-bremen.de. Aus allen richtigen Einsendungen ziehen wir die Gewinner:innen per Los.

Gewinne
1 × Hoodie
(Größe und Farbe nach Wahl)
1 × T-Shirt
(Größe und Farbe nach Wahl)
1 × Trinkflasche
1 × Notizbuch + Kuli
1 × Beutel + Kuli

25. Woche zur Einführung der Studienanfänger:innen
26. Organisationseinheit der Uni Bremen
27. Maßeinheit für durchschnittlichen Arbeitsaufwand im Studium (Abk.)
28. Akademische Viertelstunde (Abk. ohne Punkte)
29. Fachschaft an der Uni Bremen (Abk.)
30. Wintersemester (Abk.)
31. Bargeldloses Bezahlen in der Mensa
32. Regelwerk für das Studium
33. Lernplattform der Uni Bremen (ohne Punkt)
34. Semesterzahl, die bis zum Abschluss eines Studiengangs nach der Prüfungsordnung vorgesehen ist
35. Zentrale Beratungseinrichtung für Studierende und Studieninteressierte (Abk.)
36. Leitung der Universität Bremen (w)
37. Zusammenfassung mehrerer Lehrveranstaltungen
38. Typische Lehrform im Studium
39. Vorlesung ergänzende Lehrveranstaltung
40. Studienabschluss
41. Immatrikulationsamt der Uni Bremen (Abk.)
42. Beratungsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (Abk.)
43. Freiwillige Unterbrechung des Studiums
44. Sportangebote an der Uni Bremen
45. Auslandsaufenthalt während des Studiums
46. Ende des Studiums





1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Was geht an der Uni sonst noch so?

uni-bremen.de/studentisches-engagement

uni-bremen.de/universitaet/organisation

asta.uni-bremen.de

1. Du kannst alles mitbestimmen!

Die Uni Bremen verwaltet sich auf allen Ebenen selbst und demokratisch.

Verschiedenste Gremien entscheiden darüber, was an der Uni und in deinem Studium geschieht. Wofür Geld ausgegeben wird, welche Prüfungsordnung gilt, wie sich die Professuren zusammensetzen und das Lehrangebot aussieht.

In den Gremien sind alle vertreten, die an der Uni arbeiten oder studieren:

Professor:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, Mitarbeiter:innen aus Technik und Verwaltung sowie natürlich die Studierenden. Das heißt für dich: Deine Meinung ist gefragt! Du kannst nicht nur deine Interessenvertreter:innen in die Gremien wählen, sondern die Hochschulpolitik selbst mitgestalten.

Viele Studierende engagieren sich aktiv für ihre Anliegen und Angelegenheiten.

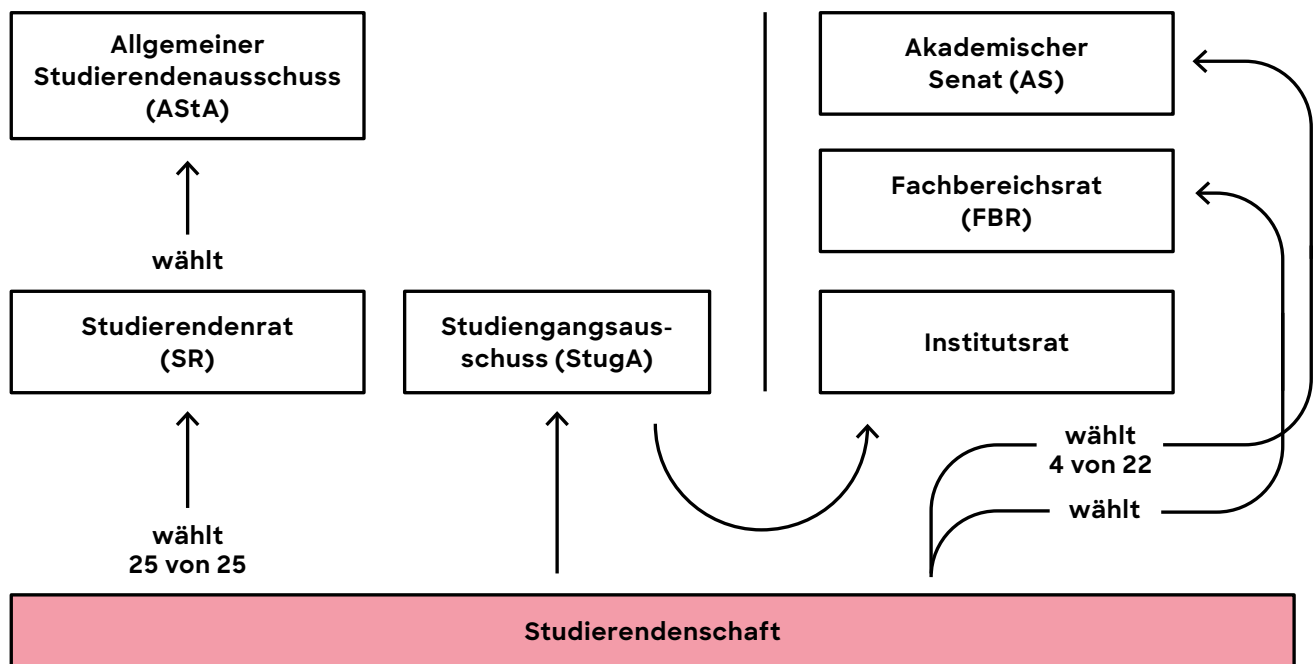
Sie gründen Vereine, Initiativen und Arbeitsgruppen und mischen sich ein. Jede Verstärkung ist herzlich willkommen. Die Uni begrüßt solche Aktivitäten, weil sie maßgeblich dazu beitragen, die Studiensituation immer weiter zu verbessern. Also einfach informieren, was es gibt, und mitbestimmen, was läuft.

Der Stuga wartet schon auf dich.

Das ist der Studiengangsausschuss, der an anderen Unis auch Fachschaft heißt. Hier treffen sich die Studierenden eines Studiengangs, um aktuelle Probleme zu thematisieren, sich mit anderen Stugen auszutauschen oder die studentischen Vertreter:innen für den Fachbereichsrat vorzuschlagen.

2.

Du kannst hochschulpolitisch aktiv werden!



Der Studierendenrat (SR) ist dein Parlament.

Die 25 Mitglieder werden jährlich von allen Studierenden der Uni gewählt. Der SR setzt die Beiträge der Studierenden fest und beschließt einen Haushaltsplan. Außerdem wählt er den Vorstand des Allgemeinen Studierenden-Ausschusses (AStA).

Der AStA vertritt die Interessen der Studierenden.

Dazu gehören auch hilfreiche Dienstleistungen wie z. B. BAföG- und Sozialberatung, Kfz-Verleih, Fahrrad-selbsthilfewerkstatt, Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen. Die inhaltliche Arbeit liegt bei den AStA-Referaten und Arbeitskreisen. Beispiele für Referate sind: Hochschulpolitik und Gesellschaft; Nachhaltigkeit; Studentisches Wohnen, Bauen und Inklusion. Alle Referate sind offen für deine aktive Mitarbeit. Näheres erfährst du in den regelmäßigen Sprechzeiten und auf der Webseite des AStA.

Hochschulpolitische Listen sind die Parteien der Studierenden.

In ihnen schließen sich Studierende zusammen, die für den Studierendenrat kandidieren. Die Bezeich-

nung "Liste" bezieht sich darauf, dass dem Wahlausschuss Listen von Kandidat:innen für die Wahl vorgelegt werden müssen. Einige Listen stehen politischen Parteien nahe und werden zum Teil von ihnen unterstützt. Andere sind parteiunabhängig. Auch Einzelpersonen können Listen gründen. Welche Listen momentan an der Universität Bremen aktiv sind, sagt dir der AStA.

Der Akademische Senat (AS) als wichtigstes Selbstverwaltungsgremium

Als universitäres Parlament bringt der AS alle Interessensgruppen zusammen, um beratende, kontrollierende und strategische Aufgaben wahrzunehmen. Seine Beschlüsse betreffen die gesamte Uni – von der Wahl einer neuen Universitätsleitung bis zur Einrichtung neuer Studiengänge und Fachbereiche. Den Vorsitz hat die Rektorin. Studierende können sich nicht nur in den Fachbereichsräten, sondern auch im AS auf höchster Ebene Gehör verschaffen und mitbestimmen. Wie zum Beispiel Florian und Fiona, die beide sagen: „Es lohnt sich!“ Lass dich von ihrem Erfolg inspirieren ...

3. Du kannst wertvolle Erfahrungen sammeln!

Beispiel „Studienlots*innen“

Schon ab dem 2. Semester kannst du deine Studienerfahrungen an die nächsten Studieninteressierten weitergeben. Du gibst ihnen einen Einblick in deinen Uni-Alltag und unterstützt sie so bei der Studienorientierung.

uni-bremen.de/studienlotsen

Beispiel „Study Buddy“

Als Study Buddy hilfst du internationalen Studierenden, sich schnell an der Uni und in Bremen zurechtzufinden. Die Vermittlung richtet sich nach den gemeinsamen Interessen und Studienfächern.

uni-bremen.de/study-buddy

Beispiel „AStA-Deutschkurse“

Du kannst dir vorstellen, Deutsch zu unterrichten? Der AStA organisiert kostenlose Deutschkurse auf verschiedenen Niveaustufen und sucht dafür immer wieder ehrenamtliche Tutor:innen.

asta.uni-bremen.de

Beispiel „Active“

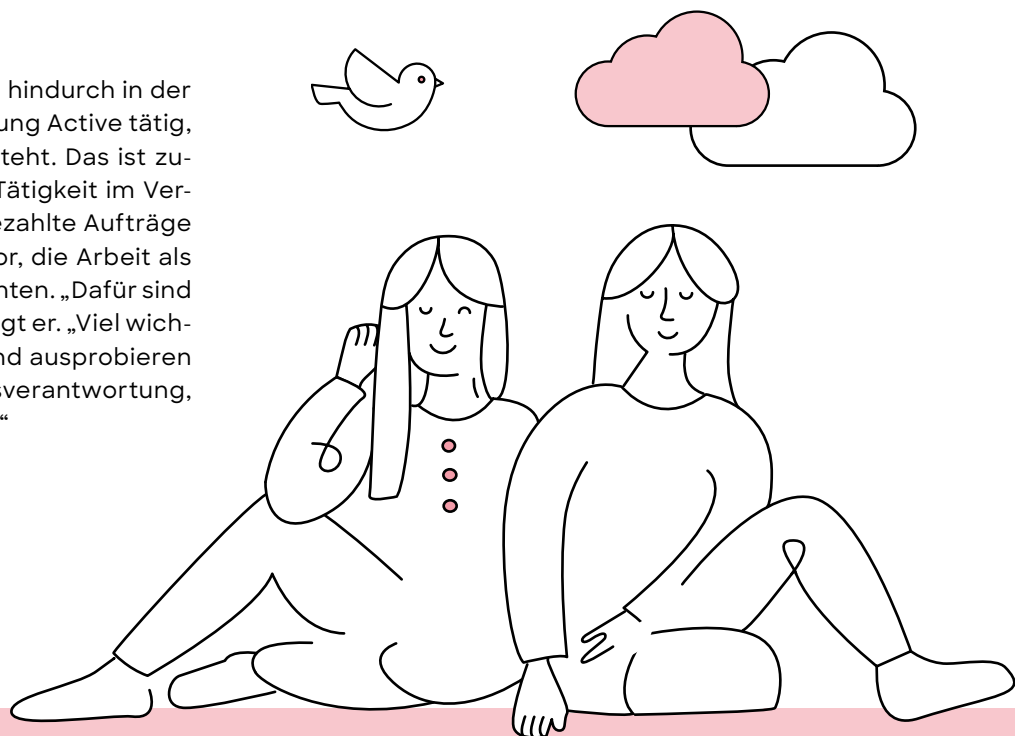
Jerôme war sein gesamtes Studium hindurch in der studentischen Unternehmensberatung Active tätig, die komplett aus Studierenden besteht. Das ist zunächst einmal eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein, vereinzelt werden aber auch bezahlte Aufträge vermittelt. Doch Jerôme warnt davor, die Arbeit als Ersatz für einen Nebenjob zu betrachten. „Dafür sind die Einnahmen zu unregelmäßig,“ sagt er. „Viel wichtiger war mir, dass ich viel lernen und ausprobieren konnte: Selbstständigkeit, Führungsverantwortung, Netzwerken mit Leuten und Firmen.“

active-bremen.de



Jasmin Lehramt Grundschule

„Ich bin Studienlots*in, weil ich selbst vor meinem Studium total überfordert war und gerne jemanden an meiner Seite gehabt hätte, der mir alles zeigt und mir die Angst vor dem großen „Unbekannten“ etwas nimmt.“



4. Du kannst Studium und Nebenjob verbinden!

Stellen für studentische Hilfskräfte findest du überall an der Uni: z. B. in der Zentralen Studienberatung und im Sekretariat für Studierende, in der Akademie für Weiterbildung und im International Office sowie in sämtlichen Fachbereichen und Forschungsinstituten. Die Ausschreibungen findest du auf dem Schwarzen Brett von Stud.IP.

Sarah arbeitet als Redakteurin für die Campus EULe. Das ist der einzige offizielle Blog der Uni Bremen, der „Euer Uni-Leben“ (kurz EULe) aus Sicht der Studierenden beschreibt. Alles, was gerade auf dem Campus passiert und euch betrifft oder interessiert, kommt darin vor – von Fragen der Studienfinanzierung bis zu Tipps für Events. Britt und ihre drei Kolleg:innen recherchieren, schreiben, filmen und pflegen die Kommunikation auf den Social Media-Kanälen von EULe.

blogs.uni-bremen.de/eule
TikTok und Instagram: [@campus.eule](https://www.instagram.com/campus.eule)

News von der Uni und dem Campusleben bekommst du auch im Online-Magazin up2date. sowie auf den Social Media-Kanälen der Uni, z. B. bei Instagram.

up2date.uni-bremen.de
[instagram.com/uni_bremen](https://www.instagram.com/uni_bremen)

„Ich bin jetzt seit April 2023 bei der EULe und kann mich da kreativ ausprobieren und mir die Zeit frei einteilen. Außerdem lerne ich viele neue Leute und Themen kennen. Ein Job als studentische Hilfskraft trägt dazu bei, an der Uni so richtig Fuß zu fassen.“

Britt Kulturwissenschaft & Kommunikations- und medienwissenschaft

Rund die Hälfte aller Studierenden hat einen Nebenjob. Die Vorteile, als studentische Hilfskraft an der Uni zu arbeiten, sind unschlagbar: Du kannst hinter die Kulissen schauen, du kommst mit aktuellen Forschungsthemen in Kontakt, du kannst den Job locker in deinen Wochenplan integrieren und du verdienst Geld.



5. Du kannst deine Talente frei entfalten!

In unterschiedlichsten Hochschulgruppen kannst du dich ausprobieren und deine Talente entdecken und entfalten. Hör und sieh dich einfach um, welches Angebot dir am meisten Spaß machen könnte. Hier eine kleine, aber sehr feine Auswahl!

Orchester und Chor der Universität Bremen

Reguläre Probenzeit: Mo, 19 bis 22 Uhr (Chor), Di, 19 bis 22 Uhr (Orchester). Einstieg jeweils in der ersten Woche des Winter- und Sommersemesters möglich.

uni-bremen.de/orchester-chor

Zusatzstudium Performance Studies

Performance-Theater an den Schnittstellen von Bildung, Wissenschaft und Kunst. Das Theater der Versammlung (TdV) untersucht zusammen mit Studierenden Themen und Fragestellungen, die in Seminaren nur theoretisch behandelt werden, mit den Mitteln der Performance. Studierende lernen so ihre wissenschaftlichen Inhalte mit der performativen Forschung in Beziehung zu setzen und darin neue Sichtweisen auf ihre Fragestellungen zu generieren. In Kombination mit einem wissenschaftlichen Studiengang jedweder Fachrichtung können Studierende in vier Semestern das Zertifikat Performance Studies erwerben, Lehramtsstudierende die erste Teilqualifikation für das Schulfach Darstellendes Spiel.

uni-bremen.de/zps

Verein für Hochschulsport e.V.

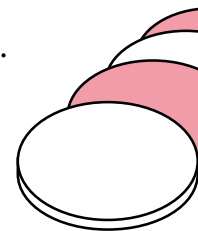
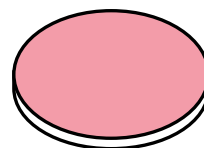
Im Hochschulsport treiben Studierende und Teilnehmer:innen von außerhalb der Uni gemeinsam Sport. Von Capoeira bis Quidditch ist für jede:n das Richtige dabei und es bietet sich die Gelegenheit, unbekannte Sport- und Bewegungsarten für sich zu entdecken.

uni-bremen.de/hospo

Studienfinanzierung

Wie finanziere ich mein Studium?

Als Student:in bekommst du zwar einige Vergünstigungen, aber irgendwo muss das Geld trotzdem herkommen. Die meisten Studis haben mehrere Finanzierungsquellen.



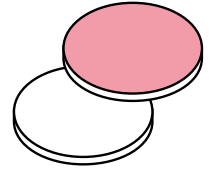
Die erste Bezugsquelle sind die Eltern.

Sie sind gesetzlich verpflichtet, dir deine erste Ausbildung zu finanzieren, also generell auch ein Studium. Den vollen Unterhalt jedoch können sich einige Familien nur teilweise oder gar nicht leisten. Das gilt erst recht, wenn mehrere Kinder gleichzeitig studieren.

Deshalb gibt es BAföG.

Eigentlich steht die Abkürzung für Bundesausbildungsförderungsgesetz, meint aber oft das Geld, mit dem der Staat Studierende unterstützt. Abhängig vom Einkommen der Eltern können das pro Monat bis zu 992 Euro sein. Die eine Hälfte davon ist ein „Geschenk“, die andere ein zinsloses Darlehen, das du erst zurückzahlen musst, wenn du später genügend verdienst – und das auch nicht auf einmal und nur bis maximal 10.000 Euro. Folglich lohnt es sich, im BAföG-Amt schnellstens deinen Anspruch zu klären. Zudem können Erstis aus Familien mit wenig Geld eine Studienstarthilfe von einmalig 1.000 Euro bekommen.

Wohin geht mein Geld?



Was aber, wenn dir kein BAföG zusteht?

Die Sozialberatung des Studierendenwerks hilft dir weiter. Du erfährst zum Beispiel, von welchen Kosten du dich auch befreien lassen kannst und welche Sozialleistungen dir ggf. zur Verfügung stehen. Außerdem kannst du alle Fragen rund um das Thema Jobben und Sozialversicherung stellen.

Die schnellste Lösung ist oft das Jobben.

Die meisten Studierenden bestreiten einen Teil ihres Lebensunterhalts mit Ferien- und Semesterjobs. Wichtig ist, dass sie in den eigenen Lernplan passen. Und noch besser ist es, wenn die Tätigkeit inhaltlich etwas mit dem Studiengang zu tun hat. Auf Stud.IP oder im Job&Bewerber:innen-Portal des Career Centers findest du laufend neue Angebote.

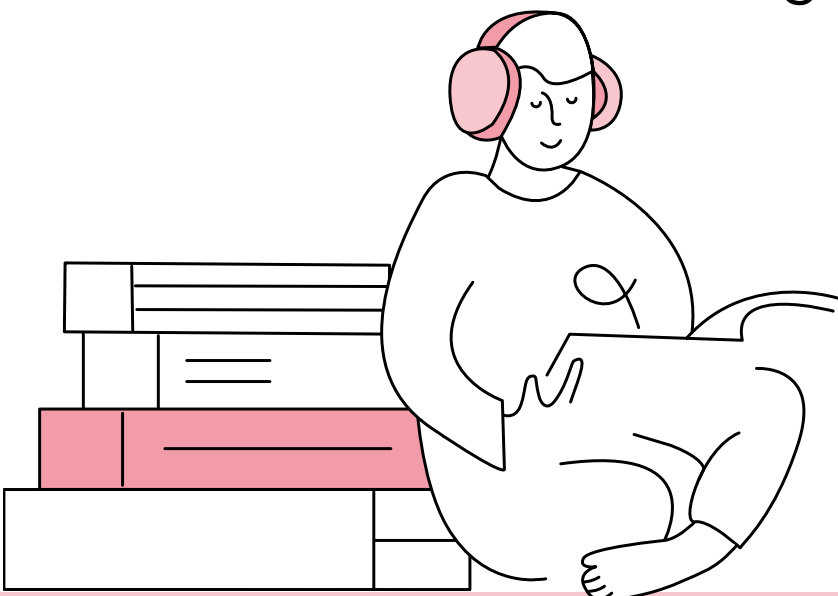
Außerdem gibt es Stipendien und Studienkredite.

Bei wenig Geld, aber viel Engagement empfiehlt sich die Bewerbung um Stipendien, die z.B. Unternehmen, Kirchen, Parteien oder Gewerkschaften an Studierende vergeben. Auch die Uni Bremen kann Studierende mit dem Deutschlandstipendium unterstützen. Im Notfall hilft auch ein Studien- oder Bildungskredit bei der Bank. Anders als bei einem „geschenkten“ Stipendium musst du den geliehenen Geldbetrag allerdings irgendwann mit Zinsen zurückzahlen. Dafür verzichten die Banken auf die sonst üblichen Sicherheiten und Zinssätze.



Quelle: „22. Sozialerhebung“ des DSW, Stand: 2023

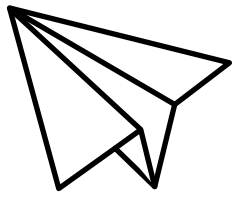
Miete, Heizung, Essen, Kleidung, Lernmaterialien ... das Leben ist teuer. Der BAföG-Förderungshöchstsatz liegt bei 992 €.



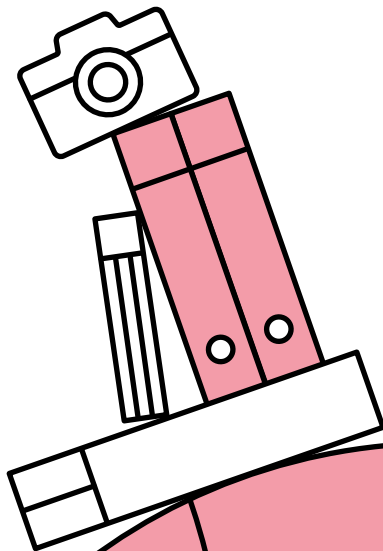
Überblick mit Links zu BAföG, Jobs, Stipendien und Beratungsangeboten uni-bremen.de/studienfinanzierung

Sozialberatung des Studierendenwerks stw-bremen.de/de/sozialberatung

Die Welt wartet
auf dich



Studienalltag



Auslandsaufenthalte während des Studiums sind immer gut. Du vertiefst deine Fremdsprachenkenntnisse und machst Erfahrungen, die dich enorm weiterbringen – sowohl persönlich als auch im späteren Berufsleben. In einigen Studiengängen ist ein Auslandssemester sogar Pflicht. Aber auch alle anderen Studiengänge begrüßen Auslandsaufenthalte und geben dir Empfehlungen, welches Semester sich am besten dafür eignet.

Wichtig ist eine Vorbereitung von zwölf bis achtzehn Monaten.

Ganz am Anfang steht die Entscheidung, was du im Ausland machen möchtest und wo: ein Studium oder ein Praktikum, eine internationale Sommerschule oder Sprachkurse. Paul wollte z.B. ein Auslandssemester machen: „Bei der großen Auswahl an Uni-Standorten habe ich mich besonders am Kursangebot der Uni und dem Leben an diesem Ort orientiert – von den Kosten für den Lebensunterhalt bis zu den Reismöglichkeiten. Am Ende bin ich an die Technische Universität Tallinn gegangen, ins schöne Estland.“ Bei Mira stand sofort fest, dass es nach Istanbul gehen sollte: „Ich habe großes Interesse an den verschiedenen Kulturen. So war ich mega glücklich, als ich meine Zusage von der Bilgi Universität in der Tasche hatte.“ Luca entschied sich für ein Auslandspraktikum bei einer großen Firma in Norwegen: „Da konnte ich mein Englisch verbessern und gleich noch Praxiserfahrung sammeln.“

Die Uni Bremen bietet dir jede Unterstützung.

Das International Office kann dich mit allem versorgen, was du grundsätzlich wissen musst. Hier bekommst du erste Informationen sowie Erfahrungsberichte von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt schon hinter sich haben. In den Fachbereichen unterstützen Erasmus- oder Internationalisierungsbeauftragte. Wenn du Interesse an einem Auslandspraktikum hast, kannst du dich an das Career Center wenden. Zur sprachlichen Vorbereitung steht dir das Sprachenzentrum mit Beratung und Selbstlernzentrum zur Verfügung.

Die Uni verfügt weltweit über Austauschplätze.

Besonders einfach – und auch finanziell gefördert – ist der Austausch mit Partnerhochschulen der Uni beispielsweise im Rahmen des ERASMUS-Programms oder der Hochschulallianz YUFE (Young Universities for the Future of Europe). Wenn du aber eine bestimmte andere Hochschule im Auge hast, kannst du dir einen Studienplatz als Freemover auch selbst organisieren. Einfach mal im International Office oder bei den ERASMUS-Beauftragten deines Fachbereichs nachfragen, was möglich ist.

International Office:

uni-bremen.de/international-office

Career Center:

uni-bremen.de/career-center

Sprachenzentrum:

sprachenzentrum-bremen.de

Studium und Praktika im Ausland:

uni-bremen.de/go-out

uni-bremen.de/cc-auslandspraktika

ERASMUS-Programm:

uni-bremen.de/erasmus

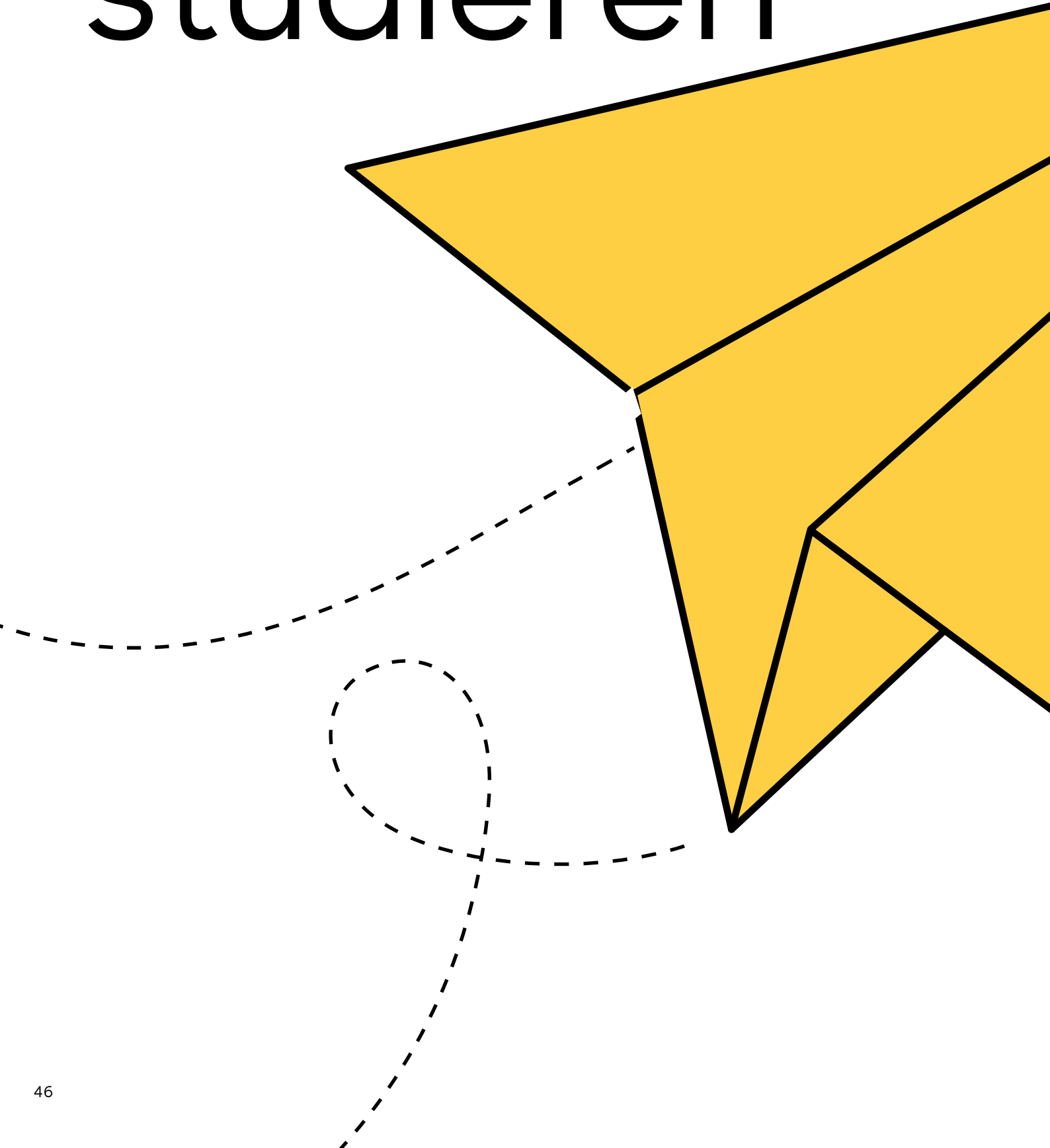
YUFE-Programm:

uni-bremen.de/studieren-mit-yufe

Hochschulpartnerschaften außerhalb der EU:

uni-bremen.de/austausch-weltweit

Erfolgreich studieren





49 –
Studientechniken –
Lernen lässt sich lernen

50 –
Beliebte Lernorte
an der Uni

52 –
Prüfungen – So klappt's
mit dem Bachelor

54 –
Prüfungsangst –
Nur keine Panik

55 –
Studienzweifel? –
Umdenken ist erlaubt

56 –
Service- und Beratungs-
einrichtungen – Mit welcher
Frage wohin?

Siehst
du Wald
oder
nur noch
Bäume?



Lernen lässt sich lernen

In der Schule lernst du in die Breite – von allem etwas und oft nur bis zur nächsten Klausur. Im Studium hast du nur wenige Fächer und kannst endlich in die Tiefe gehen. Doch je weiter du vordringst, desto klarer wird, dass die Philosophie Sokrates richtig ist: „Ich weiß, dass ich nichts weiß“.

Wissenschaft und Forschung sind komplex.

Gerade am Anfang siehst du oft vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Du bekommst seitenlange Literaturlisten und verstehst kaum etwas. Aber keine Panik! Mit deinem Interesse an den Fragestellungen deines Studienfachs und ein paar Studientechniken lässt sich jedes Thema durchdringen. Natürlich braucht das etwas Zeit, dafür lernst du das Wichtigste für den Rest deines Lebens: Probleme frei und selbstständig zu lösen.

Die Studierwerkstatt der Uni begleitet dich gerne.

In Workshops unterstützt sie dich, nicht nur Prüfungen zu bestehen, sondern den Lernprozess so zu organisieren, dass er zu deinem Studiengang und zu dir als Person passt. Du lernst, dich selbst zu managen, bekommst Lerntechniken sowie das komplette Handwerkszeug zum wissenschaftlichen Arbeiten und Schreiben an die Hand.



Tipps für deinen Lernerfolg

- Keep cool: Die Verwirrung am Anfang des Studiums ist normal.
- Wissenschaftliches Arbeiten: Angebote in den Studiengängen.
- Tutorien deiner Fächer: Unterstützung von erfahrenen Studierenden.
- Kursangebot und Online-Hilfen der Studierwerkstatt: z. B. Lesetechniken, Schreibtraining, Präsentieren, Lernstrategien.
- Youtube-Kanal: „Die Sendung mit der Studierwerkstatt“.
- Guter Schlaf und gute Ernährung: die Voraussetzung für gutes Lernen.

uni-bremen.de/studierwerkstatt

uni-bremen.de/studierwerkstatt-youtube

Beliebte Lernorte

Erfolgreich studieren

Zakir

Control, Microsystems und
Microelectronics



„Mein liebster Ort zum Lernen ist die Uniwiese. Hier, in den roten bequemen Sesseln, bin ich der Natur nahe und lass mir den Wind um die Nase wehen, während ich bei einem Kaffee für die Uni lese.“

„Ich setze mich gerne in einen freien Seminarraum, um zwischen zwei Veranstaltungen zu lesen oder ein Seminar nachzubereiten. Für Gruppenarbeiten buche ich oft eine der Lerninseln in den multimedialen Lernräumen.“

Amal

English-Speaking Cultures



Ayleen Soziologie



„Mein Lieblingslernort ist in der Cafeteria im GW2. Dort herrscht eine gemütliche Atmosphäre, in der man auch zwischen den Veranstaltungen lernen oder entspannen kann.“

„Mein Lieblingslernort an der Uni ist im GW2 auf der 3. Ebene. Die Holztische vor den Seminarräumen eignen sich gut, um sich mit seinen Kommiliton:innen zusammzusetzen und auch mal quatschen zu können, ohne dass man andere beim Lernen stört.“

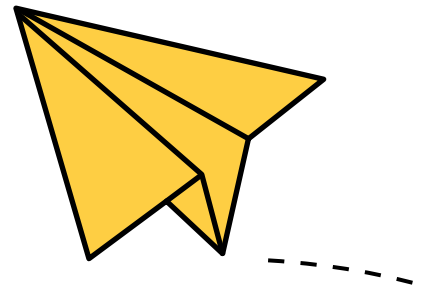


„Die Bibliothek ist definitiv mein Lieblingslernort, da dort die Ruhe herrscht, die ich brauche, um mich zu konzentrieren und mich dort nichts ablenkt. Außerdem mag ich es viel lieber, in echten Büchern zu blättern als ausschließlich auf einen Bildschirm zu gucken.“

„Ich lerne am liebsten am Mensa-See. Die Natur drumherum macht alles gleich viel angenehmer. Das Plätschern des Wassers und die frische Luft geben mir das Gefühl, dass ich wirklich abschalten und mich auf mein Lernen konzentrieren kann. Es ist wie eine kleine Auszeit vom stressigen Uni-Alltag.“



So klappt's mit dem Bachelor!



Erfolgreich studieren

Alle Bachelor- und Master-Studiengänge gliedern sich in Module.

Das sind Lerneinheiten, die inhaltlich zusammenhängen. Am Ende eines jeden Moduls steht eine Prüfung. Das können Klausuren, Hausarbeiten, Referate, Protokolle, mündliche Prüfungen oder auch praktische Studienarbeiten sein.

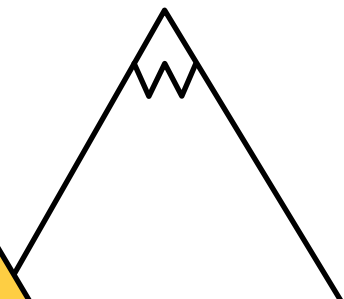
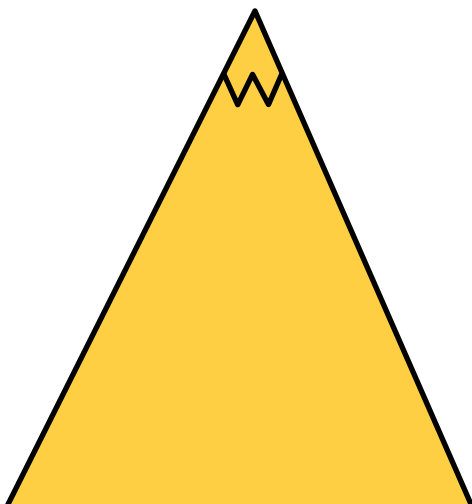
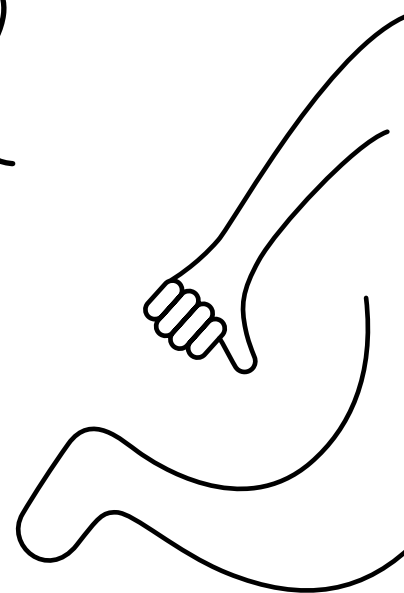


Für jede Prüfung erhältst du eine Note und Credit Points (CP).

Die Note richtet sich nach deinen Leistungen, die Anzahl der CP nach dem durchschnittlichen Arbeitseinsatz für das Modul. Pro Semester solltest du etwa 30 dieser CP sammeln, um dein Studium in der Regelstudienzeit abschließen zu können. Für das 6-semesterige Bachelorstudium benötigst du also insgesamt 180 CP. Du kannst dir aber auch mehr Zeit dafür nehmen.

Alle Modulprüfungen sind abschlussrelevant.

Jede Einzelnote geht in die Endnote des Bachelorzeugnisses ein. Das kennst du vom Abitur auch. Die Noten werden nach den CP gewichtet. Das heißt: Je mehr Zeit du für ein Modul einsetzt, desto mehr CPs werden dir dafür angerechnet und desto stärker fällt die entsprechende Note später ins Gewicht.



Voraussetzung ist die fristgerechte Anmeldung.

In der Regel kannst du deine Prüfungen am Ende des Semesters oder zu Beginn der Semesterferien ablegen. Deine Anmeldungen machst du über PABO – das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Uni. In PABO kannst du deine Prüfungsergebnisse abfragen und eine Leistungsübersicht, das Transcript of Records, erstellen.

Eine Ausnahme bilden die General Studies.

Für Veranstaltungen in den General Studies musst du dich meist nicht über PABO anmelden. Hier wird dir oft ein Papierformular zur Bestätigung deiner Leistung ausgestellt, das du dann bei deinem Prüfungsamt einreichen musst.



Prüfung nicht bestanden?

In Bachelor-Studiengängen hast du nach einer nicht bestanden Prüfung 4 Folgesemester Zeit, diese zu bestehen:

1 Anmeldesemester +
4 Folgesemester

Modul, Frist oder Prüfung verpasst?

Die Module werden jedes Jahr erneut angeboten. Musst du eine Prüfung wiederholen, so kannst du dies sogar in dem folgenden Semester tun.

Tip: Nutze alle Wiederholungsmöglichkeiten aus!



Nachteilsausgleich

Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen können einen Nachteilsausgleich beantragen. Bei ihnen wird dann die Prüfungsform an die Einschränkung angepasst. Beratung dazu bietet die KIS an (siehe S. 34).

Prüfungsverwaltungssystem der Uni

uni-bremen.de/pabo

Prüfungsämter für Prüfungsanmeldung, Krankmeldung etc.:

uni-bremen.de/prüfungen

Studienzentren bzw. Studienfachberatungen für die Beratung und individuelle Prüfungsplanung:

uni-bremen.de/studienzentren



Nur keine Panik

Bauchkribbeln vor Prüfungen?

Das ist normal. Erst recht, wenn du noch keine Ahnung hast, wie sie in der Praxis ablaufen. Manche Studierende jedoch legt die Aufregung regelrecht lahm. Sie bekommen Herzrasen, Magenschmerzen oder schlafen schlecht. Und selbst bei bester Vorbereitung kann ihnen ein Black-Out noch einen Strich durch die Prüfung machen. Das nennt sich Prüfungsangst.

Die Ursachen sind höchst individuell.

Der eigene Anspruch („Ich muss perfekt sein“), große Selbstwertzweifel („Ich bin zu doof“) oder die Befürchtung, andere zu enttäuschen („Ich will meine Eltern stolz machen“) können jede Prüfung zur unüberbrückbaren Hürde werden lassen. Oft sind es nicht die Prüfungsanforderungen, sondern die eigenen Glaubenssätze, die Angst einflößen. Befrag dich einmal selbst, ob, wann und warum du in übermäßigen Stress gerätst.

Die Lösung ist eine gute Selbstwahrnehmung.

Sobald du den Auslöser für deine Prüfungsangst ausgemacht hast, kannst du mit ihr umgehen und aktiv Einfluss nehmen. Denn: Ängste können nützlich sein, wenn es gelingt, sie in positive Energie zu verwandeln. Wie das geht, zeigt die Psychologische Beratungsstelle für Studierende (PBS) in kostenlosen Workshops und Beratungsgesprächen.



Tipps für die Prüfungsphase

- Selbstsicherheit aufbauen – durch eine gut strukturierte und realistisch getimte Prüfungsvorbereitung.
- Regelmäßig bewusst entspannen – z.B. durch Übungen, die den Atem und die Muskelspannung regulieren.
- Emotional vorbereiten – durch häufiges Simulieren der Prüfungssituation, z. B. mit Kommiliton:innen.
- Am Tag vor der Prüfung nicht an die Uni denken – und gut ausschlafen.
- Während der Prüfung den Druck reduzieren – schriftlich ggf. zuerst auf weniger schwierige Aufgaben konzentrieren, mündlich ggf. das offene Gespräch mit den Prüfer:innen suchen.
- Bloß nicht aufgeben – mit der richtigen Strategie und neuen, positiven Erfahrungen lässt sich fast jede Prüfungsangst überwinden.

Psychologische Beratungsstelle:

uni-bremen.de/pbs

Umdenken ist erlaubt

Das Studium sollte Spaß machen.

Meistens jedenfalls. Schließlich willst du deine Zukunft darauf aufbauen. Doch gerade am Studienanfang können Zweifel aufkommen: Habe ich das richtige Studienfach gewählt? Schaffe ich das Studium? Finde ich damit überhaupt einen Job? Diesen Ängsten begegnest du am besten, indem du Studieren ausprobierst: also rein ins Studium, neue Erfahrungen machen und alle Chancen nutzen.

Was aber, wenn du dich zur Uni quälen musst?

Dann wird es Zeit, der Unlust auf den Grund zu gehen. Ist sie ein Ausnahme- oder ein Dauerzustand? Wie schwer fällt es dir, die Lehrveranstaltungen zu besuchen und den Inhalten zu folgen? Wie sehr musst du dich zum Lernen zwingen? Je ehrlicher du zu dir selbst bist, desto besser kannst du rechtzeitig gegensteuern.

Die Zentrale Studienberatung hilft dir dabei.

Vertraulich, kostenlos und auch, wenn deine Zweifel noch diffus und unkonkret sind. Die Berater:innen helfen dir, deine Überlegungen zu sortieren, zu bewerten und zu einer Entscheidung zu kommen. Ganz unabhängig davon, ob du das Studium am Ende fortsetzen, wechseln oder abbrechen wirst.



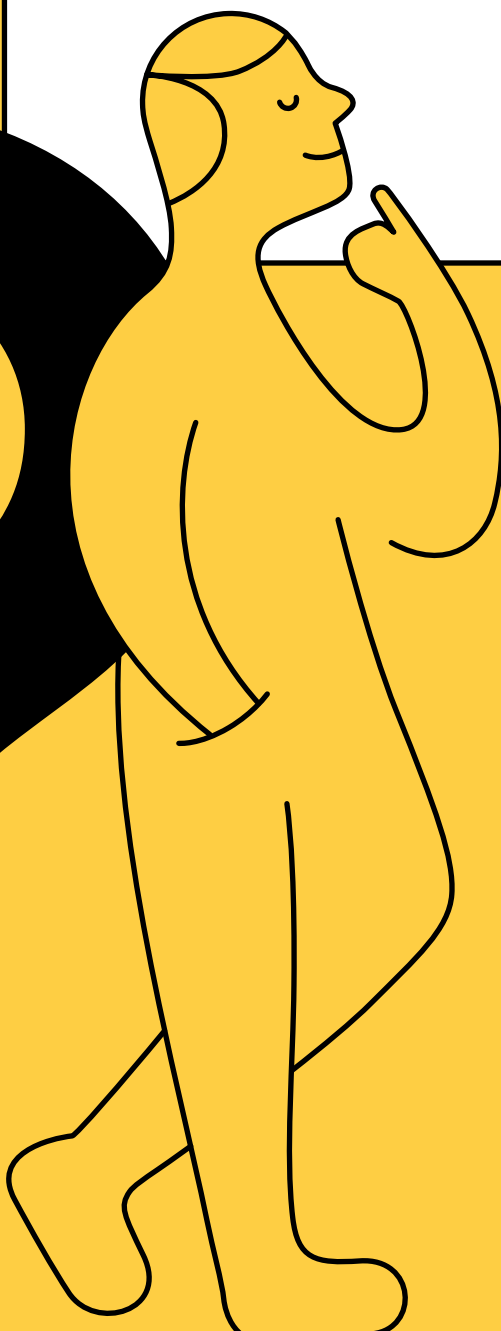
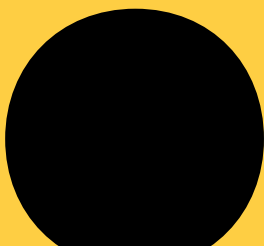
Tipps bei Studienzweifeln

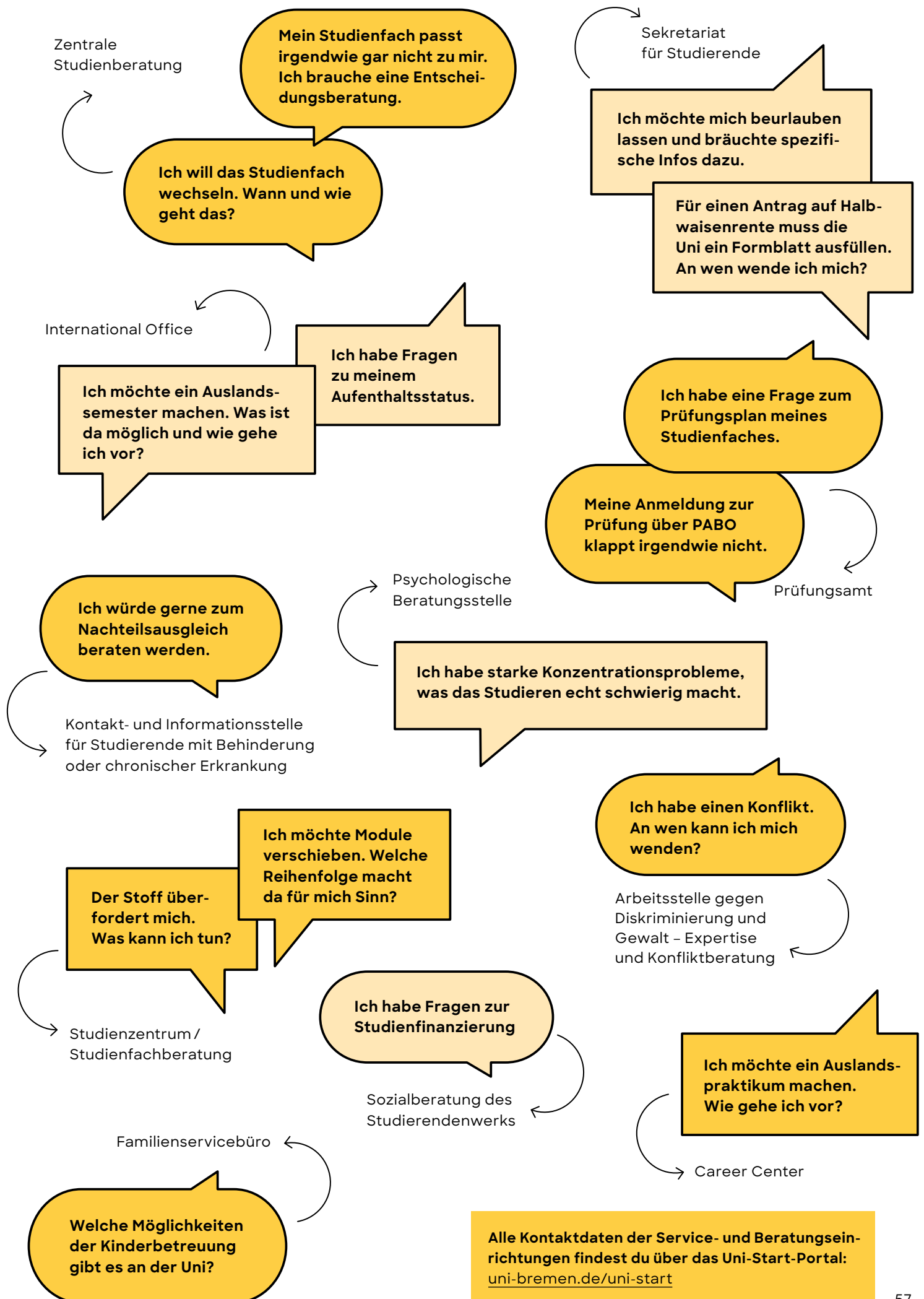
- Vergleiche Dich nicht mit anderen. Du wirst immer jemanden finden, der oder die besser ist als du.
- Begrenze das Grübeln und Haderen. Nimm dir lieber eine Auszeit, um deine Studienwahl in Ruhe zu überdenken.
- Hinterfrage Deine Zweifel. Überfordern dich Leistungsdruck oder die Menge des Lernstoffs? Lässt dein Interesse am Studienfach nach? Hast du dir das Studium anders vorgestellt oder fehlen dir die Perspektiven?
- Reden hilft. Schreibe deine Zweifel auf und besprich sie mit Eltern, Freund:innen und Kommiliton:innen.
- Lass dich frühzeitig beraten. Die Zentrale Studienberatung ist jederzeit für dich da und hilft dir, Klarheit zu schaffen.
- Sei dir deiner Stärken bewusst. Frag dich, was du gut kannst und dir Freude macht. Du bist der Schlüssel zu deiner Zukunft.

Zentrale Studienberatung

uni-bremen.de/zsb

Mit 
welcher
Frage
wohin?





Zentrale Studienberatung

Besuchsadresse

Bibliothekstr. 1, Verwaltungsgebäude VWG
Haupteingang, Erdgeschoss, Flur links

Tel. 0421 218 – 61160

zsb@uni-bremen.de

uni-bremen.de/zsb

Sprechzeiten siehe Webseite



Impressum

Universität Bremen
Dezernat 6 | Studentische Angelegenheiten
Bibliothekstr. 1
28359 Bremen

Redaktion: Monika Sowinska

Text: Guido Strotkötter, Monika Sowinska, Katrin Brünjes,
Ayleen Behroozfard

Der Text auf Seite 26/27 stammt aus dem Online-Magazin der
Uni Bremen up2date. und wurde von Hannah Bruns verfasst.

Gestaltung: Büro 7 visuelle Kommunikation, Bremen;
Uni-Druckerei Bremen / Janine Biermann

Druck: Müller Ditzen GmbH, Bremerhaven

Auflage: 4500 Exemplare

Bildnachweis

- S. 4:** Michael Ihle / Universität Bremen; Matej Meza / Universität Bremen
- S. 5:** Michael Ihle / Universität Bremen; Matej Meza / Universität Bremen
- S. 9:** Amal Johns A. J. / Universität Bremen; privat
- S. 12 – 15:** Amal Johns A. J. / Universität Bremen
- S. 18/19:** Felix Clebowski / Universität Bremen (1); Matej Meza / Universität Bremen (3); Alasdair Jardine / Universität Bremen; Lukas Klose / Universität Bremen (7); Studierendenwerk Bremen (5); Harald Rehling / Universität Bremen (2), (4), (8) und (9); Amal Johns A. J. / Universität Bremen (6)
- S. 21:** Amal Johns A. J. / Universität Bremen
- S. 26:** Amal Johns A. J. / Universität Bremen
- S. 28:** Amal Johns A. J. / Universität Bremen
- S. 34:** Universität Bremen
- S. 35:** Matej Meza / Universität Bremen
- S. 40/41:** Amal Johns A. J. / Universität Bremen; privat
- S. 50/51:** Amal Johns A. J. / Universität Bremen; Katrin Brünjes / Universität Bremen
- S. 58:** Matej Meza / Universität Bremen



uni-bremen.de/uni-start

